

Herold der Reformation

84. Jahrgang

Sonderausgabe Dezember 2009

Die Zeit der Prüfung

Gebetswoche, 4.-13. Dezember 2009

Herold der Reformation

Sonderausgabe Dezember 2009

In dieser Ausgabe:

- „Siehe, ich komme, im Buch steht von mir geschrieben“
Die Geburt Jesu war im zeitlichen Ablauf vollkommen – und zeigt seine fehlerlose Chronologie 4
- „Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an“
Christus wartet geduldig... Es liegt an uns, ihm die Tür zu öffnen. 8
- „Wer wird aber den Tag seiner Zukunft erleiden können?“
Eine Frage, die jeden zur persönlichen Selbstprüfung aufruft. 12
- „Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder seht...“
Gründen wir unseren Glauben auf das Sichtbare oder auf das Unsichtbare? 16
- „Nach Gesetz und Zeugnis“
Wie können wir das Original von der Fälschung unterscheiden? 21
- „Ein Hunger nach dem Wort des Herrn“
Wie können wir ein geistliches Hungerleiden vermeiden? 25
- „Es ist vollbracht“
Die triumphale Zusammenführung aller biblischen Prophezeiungen. 29
- **Gedicht**
Die Zeit der Bewährung 32



Wie kostbar ist es doch, wenn man den Ereignissen der Zeit voraus ist! Wenn man im Voraus Informationen über ein wichtiges Ereignis hat, ist es eine große Hilfe bei den Vorbereitungen. Welches größere Ereignis könnte die Welt jemals erfahren, als die Wiederkunft Christi in den Wolken der Herrlichkeit? Der Herr hat uns in dieser Angelegenheit gnädigerweise sein Licht gesandt, damit es uns zur Anleitung und zum Tadel dient. Wie wichtig ist es doch, dass wir diese gegenwärtige Wahrheit studieren, sie aufnehmen und in der Tat ausleben!

Die Gebetswoche gründet sich in diesem Jahr auf das Thema „Die Zeit der Prüfung“ und beinhaltet eine Serie von Lesungen, die sich mit Endzeitthemen beschäftigen, die uns auf die Wiederkunft des Herrn vorbereiten sollen. Das ist ein sehr ernstes und wichtiges Thema. Bemüht euch bitte, diese Artikel außer an den Versammlungen, die in dieser Woche in der Gemeinde stattfinden, auch mit alleinstehenden Gläubigen durchzunehmen und sie mit euren Gebeten und Besuchen zu ermutigen.

Bitte denkt auch an die folgenden Termine:

Sabbat, den 12. Dezember: ein Tag des Betens und Fastens

Sonntag, den 13. Dezember: es werden besondere Gaben für neue Missionen gesammelt.

Wir vertrauen darauf, dass diese Gebetswoche eine gesegnete Gelegenheit sein wird, um unseren Glauben und unsere Weihe zu vertiefen und uns auf die bald zu erwartende Zeit vorzubereiten.

Impressum:

Die Zeitschrift
Herold der Reformation

setzt sich aus Artikel zusammen, die auf der biblischen Lehre gegründet sind, um das geistliche Leben derer zu erbauen, die mehr über Gott wissen wollen. Sie wird vierteljährlich herausgegeben von der

Gemeinschaft der
Siebenten Tags Adventisten
Reformationsbewegung e. V.
Deutsche Union
Schloss Lindach
73527 Schwäbisch Gmünd
Tel.: 07171 / 10 40 67
Fax: 07171 / 10 40 689
Internet: www.sta-ref.de
E-Mail: sta@sta-ref.de

Verteilt durch:
Wegbereiter-Verlag
Schloss Lindach
73527 Schwäbisch Gmünd
Tel.: 07171 / 10 40 680
Fax: 07171 / 10 40 689
E-Mail: wegbereiter-verlag@sta-ref.de
Editor: H. Woywod, O. Nasui
Redaktion und Layout: J. Mladenovic
BEZUG KOSTENLOS!

Grafiken dem „Reformation Herald“ entnommen: DesignPics S. 21; Dreamstime.com S. 4, 7, 8, 25; Good Salt S. 2, 29; Higher Clips S. 20, istockphoto.com S. 10, 32; Joe Maniscalco S. 26.; Sermonview.com: Titelbild und S. 3, 6, 12, 13, 16, 28.

SPENDEN FÜR LITERATUR – BITTE EINS DER FOLGENDEN KONTEN VERWENDEN:

Gem. d. STA Ref. Bew. • Kontonummer: 96487439
BLZ 360 100 43 • Postbank Essen

Gem. d. STA Ref. Bew. • Kontonummer: 17597702
BLZ 600 100 70 • Postbank Stuttgart

„Um dieser Zeit willen“

Das Wort „Advent“ bezieht sich auf die Ankunft einer wichtigen Person, eines Ereignisses oder einer Entwicklung. Im höchsten Sinne ruft es uns aber die glorreiche Wiederkunft Jesu Christi – dem Herrn des Universums – in Erinnerung.

Die erfolgreiche Planung jedes bedeutenden Ereignisses ist ein denkbar umfangreicher Prozess. Je wichtiger die Person und je erhabener das Ereignis, desto mehr Vorbereitungen sind nötig. Die Vereidigungen von Präsidenten, die Krönung von Königen oder Monarchen und die Amtsübergaben an neue Regierungen – das sind alles Beispiele für Ereignisse von höchster Bedeutung. Trotzdem verblasst ihre Würde im Vergleich zur ewigen Herrlichkeit, die das zweite Kommen des Herrn begleitet.

Als einem Volk, dessen Name sich direkt auf das sehnlichst erwartete Ereignis in der Weltgeschichte bezieht, ist es sehr wichtig, dass sich unsere ganze Erfahrung um die Vorbereitung für diesen einzigartigen Augenblick dreht. Eine rechte Vorbereitung für die Wiederkunft des Meisters verlangt nicht nur nach einer äußeren Veränderung, sondern muss auch in unserem Inneren geschehen. Der Herr sorgt sich nicht nur darum, dass seine gehorsamen Kinder gute Taten vollbringen. Seine allsehenden Augen wissen auch, ob unsere Gedanken von reinsten Motiven bewegt werden, die sich auf dem ewigen Grundsatz der Liebe gründen. Die tiefe geistliche Änderung, die in den Geschöpfen stattfinden muss, welche von der Plage der Sünde betroffen sind, ist wirklich erstaunlich.

Die Weissagung ist das geplante Entfalten der menschlichen Geschichte. Sie deutet auf wichtige Meilensteine auf dem Pfad der Weltgeschichte, damit wir erken-

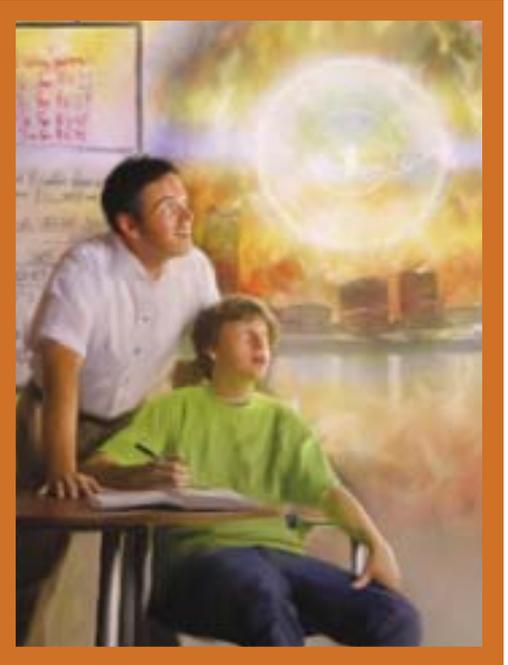
nen können, wo wir uns im Augenblick befinden. Wie leicht könnten wir ohne diesen Kompass in unverzeichneten Gewässern treiben, ohne Anker in einem Meer der babylonischen Verwirrung!

Wodurch wird das Zepter der Autorität Gottes gekennzeichnet?

„Aber von dem Sohn [sagt der Vater]: ‚Gott, dein Stuhl währt von Ewigkeit zu Ewigkeit; das Zepter deines Reichs ist ein richtiges Zepter.‘“ (Hebräer 1, 8.) „Und Gericht ist deines Stuhles Festung; Gnade und Wahrheit sind vor deinem Angesicht.“ (Psalm 89, 14.) Das Königreich der Gnade wird bald vom Königreich der Herrlichkeit ersetzt werden. Unser gerechter Gott wird aufstehen, um sein niedergetrampertes Gesetz zu verteidigen und die Übeltäter zu richten. Die Weissagung deutet darauf hin, und diese Texte sind uns gut bekannt. Es ist aber auch wahr, dass die Gerechtigkeit Gottes eine Zwillingschwester hat – die Gnade. Dieses wichtige Charaktermerkmal Gottes gedeiht auch hinter dem Vorhang des Allerheiligsten: „Dass Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen; dass Treue auf der Erde wachse und Gerechtigkeit vom Himmel schaue; dass uns auch der Herr Gutes tue und unser Land sein Gewächs gebe; dass Gerechtigkeit weiter vor ihm bleibe und im Schwange gehe.“ (Psalm 85, 10-13.)

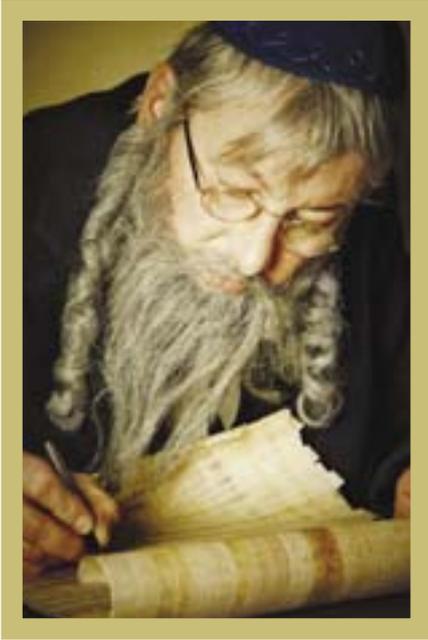
Wo passen wir ins Bild?

Wenn wir die besorgniserregenden Punkte der Weissagung betrachten – die scharfen Kurven und



gefährlichen Klippen auf dem Weg vor uns – dann werden wir leicht dazu verleitet, uns im Negativen festzufahren und uns überfordert zu fühlen. Genauso wie die Verkehrssicherheit Warnschilder aufstellt, um Gefahren auf der Straße zu kennzeichnen, so hat der Herr in seiner Weisheit gnädigerweise auch Warnflaggen aufgestellt. Sie sollen uns helfen, jedoch unsere Freude am Herrn nicht mindern. Unsere Aufgabe ist eine lebendige, ungeheuer positive, und unsere Gelegenheiten im Weinberg des Herrn sind unzählbar.

Lasst uns die Wiederkunft unseres Herrn mit eifriger Vorfreude betrachten. Dieses bevorstehende Ereignis soll uns in den immer häufiger auftretenden Kämpfen des Lebens stärken. Wunderbare Erfahrungen warten auf uns, wenn wir aktiv und eifrig an den glorreichen Geschehnissen teilnehmen, die sich am Ende der Weltgeschichte entfalten. Der Geist des Dienstes kann uns beleben und uns neuen Schwung geben, wenn wir uns mit ganzem Herzen auf die Herrlichkeit auf die Aufgabe unseres Meisters konzentrieren. „Er gibt den Müden Kraft, und Stärke genug dem Unvermögenden.“ (Jesaja 40, 29.) Jeder von uns hat das Vorrecht, einen einzigartigen Platz und eine Aufgabe erhalten zu haben – „und wer weiß, ob du nicht um dieser Zeit willen zur königlichen Würde gekommen bist?“ (Esther 4, 14.) □



„Siehe, ich komme, im Buch steht von mir geschrieben“

Zusammengestellt aus den Schriften von E. G. White

Das Wort Gottes umspannt geschichtlich eine Zeitperiode, die sich von der Schöpfung bis zur Wiederkunft des Sohnes Gottes in den Wolken des Himmels erstreckt. Des weiteren lenkt es die Gedanken auf das zukünftige Leben und zeigt uns die Herrlichkeiten des wiederhergestellten Paradieses. In all diesen Jahrhunderten ist die Wahrheit Gottes dieselbe geblieben. Was am Anfang Wahrheit war, ist es auch heute noch. Obwohl dem Verständnis neue und wichtige Wahrheiten eröffnet wurden, die angemessen für nachfolgende Generationen waren, so stehen diese aber nicht im Gegensatz zu den Offenbarungen, die in der Vergangenheit erteilt wurden. Jede neu verstandene Wahrheit, gibt dem alten Licht mehr Bedeutung.

Mit dem weiteren und klareren Licht, das auf uns scheint, können wir die Herrlichkeit der alten Zeitalter besser erkennen. So können wir mit den Patriarchen Zwiesprache pflegen, wir können Mose zuhören, wie er dem Volk Israel ein neues Gesetz gibt, und auch dabeisein, wenn die Propheten in die Zukunft schauen und die kommenden Ereignisse vorhersagen. Wir können lesen, wie die Apostel die Geheimnisse des Neuen Testaments offenbaren und von ihrer persönlichen Erfahrung und den wunderbaren Worten dessen erzählen, der da redete, wie noch nie ein Mensch geredet hatte. Wenn wir sehen, wie sich die Weissagung der Propheten um uns herum erfüllt, kommen wir ihnen näher und lesen

ihre Schriften mit einem tieferen und wissbegierigen Interesse. Die Zeit verstreicht und wir nähern uns dem Ende der Weltgeschichte. Wenn wir demütige Schüler in der Schule Christi sind, werden wir instande sein, die göttliche Weisheit immer klarer zu erkennen und zu verstehen.

Noah, Abraham, Isaak, Jakob, Mose und alle Patriarchen und Propheten hörten das Evangelium durch Christus. Sie sahen die Erlösung der Menschheit durch Jesus, den Stellvertreter, Bürgen und Erlöser der Welt. Sie sahen einen Heiland, der in menschlicher Gestalt auf diese Welt kommen sollte und sie hielten Zwiesprache mit ihm in seiner göttlichen Majestät. Abraham wandelte und sprach mit den himmlischen Engeln, die in menschlicher Gestalt zu ihm kamen. Jakob sprach mit Christus und den Engeln, Mose unterhielt sich mit Jesus von Angesicht zu Angesicht wie mit einem Freund.

Seit der Schöpfung und dem Sündenfall des Menschen bis zur Gegenwart hat sich der Erlösungsplan Gottes für die Menschheit durch Christus ständig eröffnet. Das Heiligtum und der Tempel Gottes auf Erden waren dem Original im Himmel nachgebaut worden. Die großen Wahrheiten, die sich in nachfolgenden Generationen offenbaren sollten, sammelten sich auf eine geheimnisvolle Weise um das Heiligtum und seine feierlichen Dienste. Es gab niemals eine Zeit, da Gott mächtigere Beweise seiner Größe und erhabenen Majestät gab, als zur Zeit Israels, während er von ihnen als Herrscher anerkannt wurde. Die Erscheinungen des unsichtbaren Königs waren prächtig und zugleich furchtbar. Ein Zepter wurde geschwenkt, aber es wurde nicht von

einer menschlichen Hand gehalten. Die heilige Bundeslade, vom Gnadenstuhl bedeckt, beinhaltete das heilige Gesetz Gottes und war ein Symbol Gottes. Sie gab den Israeliten die Macht, in der Schlacht zu siegen. Vor ihr wurden Götzen niedergeworfen, und tausende kamen um, weil sie unbedacht in die Bundeslade hineinschauten. Niemals hat der Herr seine Allmacht dieser Welt mächtiger offenbart, wie zu der Zeit, als er der einzige anerkannte König Israels war.

Wie weise war doch die Vorsehung Gottes, die Erkenntnis Seiner selbst auf dieser Welt zu bewahren, indem er dem Menschen sein heiliges Gesetz gab, welches die Grundlage seiner Herrschaft im Himmel und auf Erden war, und es mit einem System des Dienstes zu verbinden, das fortwährend an einen kommenden Heiland erinnerte. Als Finsternis das Erdreich bedeckte, und Dunkel die Völker, hatte der Herr einige wenige demütige Seelen, die seine Vorherrschaft anerkannten, indem sie das Gesetz seines Königreiches – die Zehn Gebote – respektierten und ihm gehorchten. In den Zeitaltern des Götzendienstes und des Abfalls schien der Stern der Hoffnung durch die Verheißung eines Messias in der Dunkelheit, bis hin zum ersten Kommen Christi.

Das Opfer auf jedem Altar stellte den Heiland dar. In der Wolke des Weihrauchs stieg das Gebet jedes bußfertigen Herzens empor, dass Gott ihr Opfer als Zeichen ihres Glaubens an einen kommenden Heiland annehmen würde. Unser Heiland ist gekommen und hat sein Blut als Opfer vergossen. Jetzt fleht er seinen Vater im himmlischen Hei-

ligtum Kraft dieses Blutes an.“ – *The Review and Herald*, 2. März 1886.

„Schon vor seiner Menschwerdung hatte [unser Herr und Heiland Jesus Christus] den ganzen Leidensweg übersehen, den er gehen musste, um die Verlorenen zu retten. Er wusste um den Schmerz, der seine Seele wie ein Schwert durchdringen würde, er kannte jede Beleidigung, die auf ihn gehäuft würde, jede Entbehrung die er ertragen musste – denn alles lag offen vor ihm, noch ehe er seine Krone und sein königliches Gewand abgelegt, noch ehe er den himmlischen Thron verlassen hatte, um seine Gottheit mit menschlicher Natur zu bekleiden. Er konnte seinen Weg von der Krippe bis nach Golgatha verfolgen, und im Bewusstsein aller kommenden Leiden sagte er: ‚Siehe, ich komme; im Buch ist von mir geschrieben: Deinen Willen, mein Gott, tue ich gern, und dein Gesetz habe ich in meinem Herzen.‘ (*Psalms 40, 8. 9.*)“ – *Das Leben Jesu*, S. 406.

„Wir sind nicht klugen Fabeln gefolgt, mahnte er die Gläubigen, als wir euch kundgetan haben die Kraft und das Kommen unsres Herrn Jesus Christus; sondern wir haben seine Herrlichkeit selber gesehen. Denn er empfing von Gott, dem Vater, Ehre und Preis durch eine Stimme, die zu ihm kam von der großen Herrlichkeit: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe. Und diese Stimme haben wir gehört vom Himmel kommen, als wir mit ihm waren auf dem heiligen Berge.‘ (*2. Petrus 1, 16-18.*)

So überzeugend diese Beweise für die Gewissheit der Hoffnung der Gläubigen waren, so war das Zeugnis der Prophetie doch noch überzeugender, denn durch sie konnte der Glaube aller bestätigt und verankert werden. ‚Wir haben‘, erklärte Petrus, ‚desto fester das prophetische Wort, und ihr tut wohl, dass ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da scheint an einem dunkeln Ort, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen. Und das sollt ihr vor allem wissen, dass keine Weissagung in der Schrift eine Sache eigener Auslegung ist. Denn es ist noch nie eine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht; sondern von dem Heiligen Geist getrieben haben Menschen im Namen Gottes geredet.‘ (*2. Petrus 1, 19-21.*)“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 531.

Die Weissagungen des Alten Testaments erfüllt

„Mehrere Male hatte Jesus versucht, seinen Jüngern die Zukunft zu eröffnen, aber sie waren zu gleichgültig gewesen, um über seine Worte nachzudenken. Deshalb war sein Tod für sie überraschend gekommen. Wenn sie später auf das Gewesene zurückblickten und die Folgen ihres Unglaubens erkannten, empfanden sie Kummer darüber. Nach Christi Kreuzigung glaubten sie nicht, dass er auferstehen werde. Wohl hatte er ihnen deutlich erklärt, dass er am dritten Tage auferstehen werde, aber vor lauter Verwirrung begriffen sie nicht, was er meinte. Dieses mangelnde Verständnis brachte sie in der Stunde seines Todes in äußerste Hoffnungslosigkeit. Sie waren bitter enttäuscht. Ihr Glaube durchdrang nicht den Schatten, den Satan über ihren Gesichtskreis ausgebreitet hatte. Alles erschien ihnen unklar und geheimnisvoll. Wieviel Kummer wäre ihnen erspart geblieben, hätten sie den Worten des Heilandes geglaubt!

Niedergedrückt von Verzweiflung, Schmerz und Hoffnungslosigkeit kamen die Jünger in einem Obergemach zusammen. Aus Furcht, dass das Schicksal ihres geliebten Lehrers auch sie treffen könnte, schlossen und verriegelten sie die Türen. Genau dort erschien ihnen der Heiland nach seiner Auferstehung. Vierzig Tage lang weilte Christus noch auf der Erde, um die Jünger auf ihr künftiges Werk vorzubereiten und ihnen das zu erklären, was sie bislang nicht hatten begreifen können. Er sprach über die Prophezeiungen, die sein Kommen, seine Verwerfung durch die Juden und seinen Tod betrafen, und zeigte, dass sich diese Voraussagen bis in alle Einzelheiten erfüllt hatten. Die Erfüllung der Prophezeiung, so sagte er ihnen, sollten sie als eine Bestätigung jener Kraft erkennen, die ihr künftiges Wirken begleiten würde. ‚Da öffnete er ihnen das Verständnis, dass sie die Schrift verstanden, und sprach zu ihnen: Also ist’s geschrieben, dass Christus musste leiden und auferstehen von den Toten am dritten Tage; und dass gepredigt werden muss in seinem Namen Buße zur Vergebung der Sünden unter allen Völkern. Hebt an zu Jerusalem und seid des alles Zeugen.‘ (*Lukas 24, 45-48.*)“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 25. 26.

„Beim Buch Mose, dem Anfang der biblischen Geschichte, beginnend, erklärte ihnen Christus [vor seiner Himmelfahrt] alle Schriftstellen, die sich auf ihn bezogen... Und doch war es für [die Jünger auf dem Weg nach Emmaus] notwendig, die Sinnbilder und Weissagungen des Alten Testaments, die auf Jesus hindeuteten, zu verstehen; denn darauf sollte ihr Glaube ja gegründet sein. Christus tat kein Wunder, um sie zu überzeugen, sondern er sah es als seine erste Aufgabe an, ihnen die heiligen Schriften zu erklären. Sie hatten seinen Tod als Vernichtung all ihrer Hoffnungen angesehen, und nun zeigte Jesus ihnen aus den Propheten, dass gerade sein Kreuzestod der stärkste Beweis für ihren Glauben sei.

Indem Jesus jene Jünger lehrte, wies er auf die Wichtigkeit des Alten Testaments hin als ein Zeugnis seiner Sendung. Viele vorgebliche Christen legen heute das Alte Testament beiseite und behaupten, dass es nicht mehr länger von Bedeutung sei. Doch dies lehrte Christus keineswegs. Er selbst schätzte es so hoch, dass er einmal sagte: ‚Hören sie Mose und die Propheten nicht, so werden sie auch nicht glauben, wenn jemand von den Toten aufstünde.‘ (*Lukas 16, 31.*)

Es ist Christi Stimme, die durch den Mund der Patriarchen und Propheten von Adam an bis zur Endzeit hin spricht. Der Heiland wird im Alten Testament genauso klar offenbart wie im Neuen Testament. Gerade das Licht der prophetischen Vergangenheit lässt das Leben Jesu und die Lehren des Neuen Testaments in aller Wahrheit und Schönheit hervortreten. Wohl ist Christi Wunderwirken ein Beweis seiner Gottheit; aber ein bedeutend stärkerer Beweis, dass er der Erlöser der Welt ist, wird durch den Vergleich der alttestamentlichen Weissagungen mit der Geschichte des Neuen Testaments erbracht.

An Hand der alttestamentlichen Weissagungen gab Jesus den Jüngern ein genaues Bild davon, was er in menschlicher Gestalt darstellen sollte. Ihre Erwartung eines Messias, der seinen Thron und seine Herrschermacht in Übereinstimmung mit menschlichen Wünschen aufrichten müsste, war irreführend gewesen. Diese Auffassung wirkte sich störend darauf aus, sein Herabsteigen von der höchsten bis zu niedrigsten Stellung, die überhaupt eingenommen werden

Wenn der Heiland zu einem früheren Zeitpunkt der Weltgeschichte gekommen wäre, dann hätten die Christen keinen so großen Vorteil davon gehabt.

konnte, recht zu begreifen. Christus wünschte, dass die Vorstellungen seiner Jünger in jeder Hinsicht klar und wahr wären. Sie mussten soweit wie irgend möglich alles, was mit dem Leidenskelch zusammenhing, der ihm bestimmt worden war, verstehen lernen. Er zeigte ihnen, dass der schreckliche Kampf, den sie jetzt noch nicht zu begreifen vermochten, die Erfüllung des Bundes bedeutete, der vor Grundlegung der Welt beschlossen worden war. Christus musste sterben, wie jeder Gesetzesübertreter sterben muss, wenn er in seiner Sünde beharrt. Dies war also notwendig; aber das Ende soll keine Niederlage, sondern ein herrlicher, ewiger Sieg sein. Er sagte ihnen ferner, dass alle Anstrengungen gemacht werden müssten, um die Welt von der Sünde zu befreien. Seine Nachfolger müssten leben, wie er gelebt, und wirken, wie er gewirkt habe, mit ernstem, beharrlichem Eifer.“ – *Das Leben Jesu*, S. 800. 801.

Gottes vollkommene Zeitwahl

„Der Erlösungsplan wurde nicht nachträglich erdacht und kam nicht nach Adams Fall zustande. Er war vielmehr die ‚Offenbarung des Geheimnisses, das ewige Zeiten hindurch verschwiegen geblieben‘ war. (Römer 16, 25, Menge). Er legte die Grundsätze dar, auf denen von Ewigkeit her Gottes Thron ruhte. Gott und Christus hatten von Anbeginn an vorausgesehen, dass Satan von ihnen abfallen und den Menschen durch die Macht des Betrugers in den Fall hineinziehen werde. Gott hat die Sünde nicht gewollt, er hatte sie aber kommen

sehen und für diesen schrecklichen Notfall bereits seine Vorkehrungen getroffen. So sehr liebte er die Welt, dass er beschloss, seinen eingeborenen Sohn dahinzugeben, ‚auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.‘ (Johannes 3, 16.)

Satan hatte gesagt: ‚Ich will ... meinen Thron über die Sterne Gottes erhöhen ... und gleich sein dem Allerhöchsten.‘ (Jesaja 14, 13. 14.) Von Christus dagegen heißt es: ‚Er war wie Gott. Aber er betrachtete diesen Vorzug nicht als unaufgebbaren Besitz. Aus freiem Entschluss gab er alles auf und wurde wie ein Sklave. Er kam als Mensch in die Welt und lebte wie ein Mensch.‘ (Philipper 2, 6. 7, Gute Nachricht).

Diese Tat war ein freiwilliges Opfer. Jesus hätte an der Seite des Vaters bleiben, er hätte an der Herrlichkeit des Himmels und der Huldigung der Engel festhalten können. Doch aus eigenem Antrieb legte er die königliche Macht in die Hände des Vaters zurück und stieg vom Thron des Universums herab, damit er Licht zu denen brächte, die im Dunkeln sind, und Leben zu den Verdammten.

Vor fast 2000 Jahren erschallte im Himmel, vom Throne Gottes ausgehend, eine Stimme von geheimnisvoller Tragweite: ‚Siehe, ich komme!‘ – ‚Opfer und Gaben hast du nicht gewollt; einen Leib aber hast du mir bereitet ... Siehe, ich komme – im Buch steht von mir geschrieben –, dass ich tue, Gott, deinen Willen.‘ (Hebräer 10, 5-7.) Diese Worte künden von der Erfüllung des Planes, der von Ewigkeit an verborgen war. Christus stand im Begriff, auf unserer Erde zu erscheinen und Mensch zu werden. Deshalb sagt er auch: ‚Einen Leib ... hast du mir bereitet.‘ Wäre er in der Herrlichkeit erschienen, die er bei dem Vater vor der Schöpfung der Welt besaß, dann hätten wir das Licht seiner Gegenwart nicht ertragen können. Damit wir ihn anschauen konnten, ohne vernichtet zu werden, wurde seine Herrlichkeit verhüllt. Seine Göttlichkeit lag unter dem Schleier der menschlichen Natur verborgen – die unsichtbare Herrlichkeit wurde

sichtbar in menschlicher Gestalt.“ – *Das Leben Jesu*, S. 12.

„Gott hatte die Ereignisse begleitet, die mit der Geburt Christi verbunden waren. Für ihn war eine Zeit bestimmt worden, um in menschlicher Gestalt zu erscheinen, und eine lange Reihe von inspirierten Weissagungen deutete auf das Kommen Christi auf diese Welt hin und beschrieb seine Ankunft bis ins kleinste Detail. Wenn der Heiland zu einem früheren Zeitpunkt der Weltgeschichte gekommen wäre, dann hätten die Christen keinen so großen Vorteil davon gehabt, weil ihr Glaube noch nicht so weit entwickelt und gestärkt worden wäre. Sie hatten sich nämlich noch nicht genug mit den Weissagungen beschäftigt, die weit in die Zukunft reichten und die Ereignisse beschrieben, die stattfinden würden.

Da sich die Juden von Gott entfernt hatten, ließ er zu, dass sie unter die Macht eines heidnischen Volkes fielen. Den Juden wurde nur eine beschränkte Macht gegeben, und auch der Hohe Rat durfte in wichtigen Fällen, die mit der Todesstrafe verbunden waren, nicht das endgültige Urteil sprechen. Ein Volk, das wie die Juden, von Frömmerei und Aberglaube kontrolliert wird, ist sehr grausam und gnadenlos. Die Weisheit Gottes zeigte sich, indem er seinen Sohn zu einer Zeit auf die Erde sandte, als die römische Macht regierte. Hätte das jüdische Wirtschaftssystem volle Autorität gehabt, so hätten wir heute nicht die Geschichte vom Leben und Wirken Christi unter den Menschen. Die eifersüchtigen Priester und Obersten hätten solch einen eindrucksvollen Rivalen schnell aus dem Weg geräumt. Er wäre zu Tode gesteinigt worden mit der falschen Beschuldigung, dass er das Gesetz Gottes übertreten hatte. Die Juden bestrafen niemanden mit dem Tod am Kreuz, das war eine römische Methode der Bestrafung; daher hätte es niemals ein Kreuz auf Golgatha gegeben. Somit hätte sich die Weissagung nicht erfüllt, denn Christus sollte öffentlich auf dem Kreuz erhöht werden, wie die Schlange in der Wüste erhöht wurde.



Die römische Macht war das Werkzeug in der Hand Gottes, um das Licht der Welt nicht auszulöschen. Das Kreuz wurde erhöht, wie es der Plan Gottes vorgesehen hatte, und alle Nationen, Völker und Sprachen richteten ihre Aufmerksamkeit auf das Lamm Gottes, das der Welt Sünden trägt.

Wäre Christi Kommen um etliche Jahre verzögert gewesen, als die jüdische Macht noch schwächer wurde, so hätte sich die Weissagung nicht erfüllt. Es wäre den Juden nicht möglich gewesen, die römischen Herrscher mit ihrer schwindenden Macht dazu zu überreden, das Todesurteil Jesu aufgrund der vorgelegten Lügen zu unterschreiben. Daher hätte es auf Golgatha kein Kreuz Christi gegeben. Bald nach dem Tod des Heilands wurden Kreuzigungen abgeschafft. Die Szenen, die beim Tod Jesu stattfanden, das unmenschliche Benehmen des Volkes, die übernatürliche Dunkelheit, welche die Erde umhüllte und das Leid, das die Natur durch Steinfälle und Blitze zeigte – all das erfüllte sie mit Reue und Schrecken, so dass das Kreuz als Mittel zum Töten bald nicht mehr benutzt wurde. Bei der Vernichtung Jerusalems, als das Volk wieder die Kontrolle gewann, wurde die Kreuzigung wieder für eine Zeit praktiziert, und viele Kreuze wurden auf Golgatha aufgerichtet.

Durch die Art und den Zeitpunkt des Kommens Christi wurde die Weissagung bis ins kleinste Detail erfüllt. Der Beweis dafür wurde der Welt durch die Zeugnisse der Apostel und ihrer Zeitgenossen gegeben, und zählt zu den stärksten Beweisen des christlichen Glaubens. Wir waren nicht als Augenzeugen bei den Wundern Jesu dabei, die seine göttliche Natur bestätigten, aber wir haben die Aussagen seiner Jünger, die sie erlebt haben. Im Glauben sehen wir durch ihre Augen, hören durch ihre Ohren und unser Glaube ergreift mit ihrem Glauben die Beweise, die uns gegeben wurden.

Die Apostel nahmen Jesus aufgrund des Zeugnisses der Propheten und gerechten Männer an, die sich über viele Jahrhunderte erstreckten. Die christliche Welt hat eine vollständige Beweiskette, die durch das Alte und Neue Testament verläuft: im einen deutet sie auf einen kommenden Heiland, im anderen werden



die Bedingungen dieser Weissagung erfüllt. All das reicht aus, um den Glauben derer zu festigen, die bereit sind zu glauben. Die Absicht Gottes war es, der Menschheit eine faire Gelegenheit zu geben, um einen Glauben an die Macht Gottes und seines Sohnes sowie das Werk des Heiligen Geistes zu entwickeln.“ – *The Spirit of Prophecy*, vol. 3, S. 180-182.

Die Worte der Propheten schätzen

„Gott hat bestimmt, dass sein Erlösungsplan wie ein Spätregen über seine Kinder ausgegossen werden soll, denn sie verlieren ihre Verbindung mit Gott sehr schnell. Sie vertrauen auf Menschen, verherrlichen sie, und ihre Kraft steht im Verhältnis zu ihrer Abhängigkeit. Mir wurden manche Dinge gezeigt, die sich bald erfüllen werden. Wir müssen mehr wissen, als wir es im Augenblick tun. Wir müssen die tiefen Gedanken Gottes erfassen. Selbst die Engel ersehen jene Erkenntnis, die dem geschenkt wird, der bußfertigen Herzens im Worte Gottes forscht und darum bittet, dass seine Erkenntnis an Länge, Breite, Tiefe und Höhe wachse, was ihm allein Gott geben kann.

Hunderte von Bibelkommentaren sind von Menschen geschrieben worden, die als groß bezeichnet werden, und jetzt, da wir uns dem Ende der Weltgeschichte nähern, wird es noch mehr wunderbare Erläuterungen geben. Wir müssen die Heilige Schrift mit demütigem, zerschlagenem Herzen studieren. Diejenigen, die ihre Kräfte dem Studium des Wortes Gottes weihen, und vor al-

lem den Weissagungen, die sich auf diese letzten Tage beziehen, werden mit der Entdeckung von wichtigen Wahrheiten belohnt werden. Das letzte Buch im Neuen Testament der Heiligen Schrift ist voller Wahrheiten, die verstanden werden müssen. Satan hat die Augen der Menschen geblendet, und sie waren froh, eine Ausrede zu haben, um dieses Buch nicht zu studieren. Hier hat Christus durch seinen Diener Johannes erklärt, was in den letzten Tagen geschehen wird.

Jeder, der die Bibel studiert, muss diese Weissagungen eifrig betrachten. Wenn wir in der Heiligen Schrift forschen, wird uns der Charakter Christi in seiner unendlichen Vollkommenheit klar werden. Er steht im Mittelpunkt unserer Hoffnungen auf ein ewiges Leben. Er stellt für all diejenigen das ewige Leben dar, die sein Fleisch essen und sein Blut trinken werden. Wer auf ihn blickt, kann vom Biss der Schlange geheilt werden, denn er ist der Sünden-träger und das einzige Heil. Wenn wir auf ihn blicken, können wir in sein Ebenbild verwandelt werden. Es darf nichts zwischen der Seele und Gott stehen. Glaube, Liebe und Bewunderung sollen im Herzen des Schülers wachsen. Wir besitzen die reichsten Schätze der Wahrheit, und wenn wir fortfahren und den Herrn kennenlernen, werden wir ein großes Arbeitsfeld vor uns haben. Das Wort Gottes schreibt von den Taten der Barmherzigkeit und der wunderbaren erneuernden Kraft Jesu. Mit schwerem Herzen lesen wir von seinem Leid, das er wegen unseren Sünden erleiden musste. Wir können auch lernen, wie wir durch sein Leiden und sein Opfer, das er für uns brachte, in ihm vollkommen werden können. Der Geist Gottes erzählt die Geschichte, die für uns wichtiger ist als alle menschlichen Lehren, wie weitreichend diese auch sein mögen.

„Das ist aber das ewige Leben“, sagt Christus „dass sie dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen.“ (*Johannes 17, 3.*) Warum begreifen wir den Wert dieser Erkenntnis nicht? Warum glühen diese glorreichen Wahrheiten nicht in unseren Herzen, warum beben nicht unseren Lippen und nehmen unser ganzes Wesen ein?“ – *Bible Training School*, 1. Januar 1913. □



„Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an“

von Paul Balbach

Hat bei euch jemand in der letzten Zeit an die Tür geklopft? Könnt ihr euch überhaupt daran erinnern, wann es das letzte Mal geschehen ist? An den meisten Plätzen ist das Klopfen an der Tür nicht mehr üblich. Die Mehrzahl der Jugendlichen weiß gar nicht mehr, was das ist. Heute werden Verkaufs- und Besuchstermine meist am Telefon oder im Internet abgewickelt.

Was ist deine erste Reaktion, wenn jemand an die Tür klopft? „Ein Fremder steht vor meiner Tür. Soll ich die Tür öffnen? Soll ich ihn einlassen? Vielleicht sollte ich nach seinem Namen fragen oder vielleicht sollte ich fragen: ‚Was wollen Sie?‘ Oder – ich könnte das Klopfen ignorieren.“

Wer klopft?

Christus klopft heute durch den Heiligen Geist an die Tür deines Herzens. Er sagt: „Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. So jemand meine Stimme hören wird und die Tür auftun, zu dem werde ich eingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir.“ (*Offenbarung 3, 20.*) Klopft Christus nur an die Tür von einigen auserwählten Freunden? Nein. „Die Stimme [des wahren Zeugen] spricht jedes Herz an...“ (*Offenbarung 3, 20 zitiert.*) – *The Review and Herald, 9. Dezember 1890.*

„Jesus geht von Tür zu Tür, steht vor jedem Seelentempel und ruft aus: ‚Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an!... ‚Öffne deine Tür‘, sagt

der große Kaufmann, der Besitzer geistlicher Reichtümer, und schliesse dein Geschäft mit mir ab. Ich bin es, dein Erlöser, der dir rät, von mir zu kaufen.“ – *The Review and Herald, 7. August 1894.*

Hörst du inmitten deiner vielen Aktivitäten das Klopfen Christi? Kennst du seine Stimme oder denkst du, es ist ein Fremder? Bist du vielleicht so von den Geräuschen dieser Welt fasziniert, dass du ihn nicht mehr erkennst? Wirst du ihn einlassen? Erwartest du von ihm gute oder schlechte Nachrichten? Kannst du die Tür öffnen? Bist du bereit, den himmlischen Gast zu empfangen?

Was bedeutet das Klopfen?

Wenn es an der Tür klopft, kann das gute oder schlechte Nachrichten bedeuten. Es könnte ein Blumenauslieferer sein, der Blumen zum Muttertag bringt. Während des zweiten Weltkrieges wurden viele Heime in den Vereinigten Staaten von uniformierten Staatsbeamten besucht. Sie kamen, um die schlechte Nachricht zu übermitteln, dass der Ehemann, Vater oder Sohn „im Dienst“ gefallen war. Wenn wir die Tür öffnen, müssen wir bereit sein zu hören, was uns der Bote zu sagen hat.

Hast du dich je gefragt, was dieses „Klopfen Jesu“ in deinem Herzen wirklich bedeutet? Der Geist der Weissagung schreibt uns: „Jede Warnung, jeder Tadel, jede ernsthafte Bitte im Wort Gottes oder durch seine entsandten Boten ist ein Anklopfen an der Herzenstür: es ist die Stimme Jesu, der um Einlass bittet.“ – *The Review and Herald, 2. November 1886.*

(Diese Botschaft hat viele weitreichende Erklärungen, aber für diesen Artikel werden wir den persönlichen, geistlichen Sinn dieses zeitbezogenen Klopfens betrachten.)

Christus benutzt die Bibel, den Geist der Weissagung oder „seine gesandten Boten“, um uns zu warnen, zu tadeln und zu ermutigen. Diese Boten können Prediger, Lehrer sowie Geschwister im Glauben sein.

Was geschieht, wenn wir die Tür nicht sofort öffnen? „Mit jedem unbeachteten Klopfen wird deine Entschlossenheit zu öffnen schwächer und schwächer. Wird die Stimme Jesu nicht sofort beachtet, wird sie in den Sinnen mit einer Unzahl anderer Stimmen verworren, die Sorgen und Geschäfte der Welt fesseln die Aufmerksamkeit, und Überzeugung erstirbt. Das Herz wird weniger empfänglich und fällt in einen gefährlichen Zustand, in dem es die Kürze der Zeit und die große Ewigkeit, die dann folgt, nicht bemerkt.“ – *The Review and Herald, 2. November 1886.*

Wie gefährlich ist das! Wenn wir nicht sofort öffnen, können wir in eine geistliche Ohnmacht fallen.

In welchem Kontext steht diese Bibelstelle?

Wir finden den Vers, der das Klopfen Christi an der Tür unseres eigensinnigen, menschlichen Herzens beschreibt, im dritten Kapitel der Offenbarung. Es befindet sich am Ende des Rates, den der Treue Zeuge der Gemeinde Laodizea gibt. Es ist eine Botschaft für unsere Zeit! Jetzt – mehr als je zuvor – will Christus in den Herzen der Menschen wohnen. Er spricht nicht mit einer lauten

Stimme zu uns, sondern er wendet sich mit der leisen Stimme des Heiligen Geistes an unser Gewissen. Wie wichtig ist es daher, dass wir vor allem jetzt in der Zeit des Spätregens die Rolle des Heiligen Geistes an unserem Gewissen verstehen.

„Das Gewissen ist Gottes Stimme, die inmitten des Kampfes menschlicher Leidenschaften vernommen wird. Wird ihr widerstanden, ist Gottes Geist betrübt.

Wir müssen alle gut verstehen, wie die Seele vernichtet wird. Gott gibt nicht den Befehl, dass der Mensch nicht gerettet werden soll. Er hüllt die Augen nicht in Finsternis, die undurchdringlich wäre. Aber der Mensch widersteht zuerst den Eingebungen des Geistes Gottes, und nachdem er ihm einmal widerstanden hat, ist es weniger schwierig, dies ein zweites und drittes Mal zu tun, und noch leichter ist es beim vierten Mal. Dann kommt die Ernte, die vom Samen des Unglaubens und des Widerstandes eingeheimst werden muss. Ach, welche Ernte sündigen Nachgebens reift für die Sichel heran!

Wenn das stille Gebet und das Lesen der Schrift heute vernachlässigt wird, kann es morgen mit viel weniger Gewissensbissen ausgelassen werden. Da gibt es eine lange Liste von Unterlassungssünden, von denen jede ein Samenkorn ist, das in den Ackerboden des Herzens ausgestreut wird. Andererseits wird jeder angenommene Lichtstrahl eine Ernte des Lichts hervorbringen. Der Versuchung einmal widerstanden, gibt Kraft, ihr beim zweitenmal fester zu widerstehen. Jeder erneute Sieg, der über das eigene Ich erlangt wird, ebnet den Weg für erhabenere und edlere Siege. Jeder Sieg ist ein Same, der fürs ewige Leben gesät wird.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 129.*

Der Psalmist betete: „Weise mir, Herr, deinen Weg, dass ich wandle in deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bei dem einen, dass ich deinen Namen fürchte.“ (*Psalm 86, 11.*) Er betete um die Heilung seines Herzens, das von Sünden geplagt und geteilt war, während er die Wege Gottes kennenlernte. Er versprach auch, in den immer weiter zunehmenden Wahrheiten zu wandeln, die er lernte. Das ist ein ansteigender Prozess der zunehmenden Liebe und des Gehorsams gegenüber dem

Wie stehst du wirklich vor Gott? Bist du mit deinem geistlichen Zustand zufrieden?

Meister. Der Heilige Geist überzeugt uns mehr und mehr von diesen Wegen, die uns immer höher bringen, bis wir schließlich wie Henoah bereit sind, um in die himmlischen Höfe aufgenommen zu werden. Der himmlische Tröster wird uns immer „strafen um die Sünde und um die Gerechtigkeit und um das Gericht.“ (*Johannes 16, 8.*) Als Folge davon wird unser persönlicher Charaktermaßstab, den wir anstreben, höher sein als je zuvor. Wie sehr bedürfen wir doch Christi erlösenden Besuch in unserer Seele – und zwar jetzt sofort!

Was ist der Zweck des Besuchs Christi?

Der große Erlöser stellt sich selbst als himmlischer Kaufmann dar, der mit kostbaren Perlen der Wahrheit beladen ist. Er besucht jedes Haus und stellt seine wertvollen Waren dar. Er hat für jedes Glied der Familie die rechte Ware. Wir müssen Gold kaufen, das mit Feuer durchläutert ist (Glaube und Liebe), das weiße Kleid (das Kleid der Gerechtigkeit Christi) und Augensalbe (geistliches Unterscheidungsvermögen).

Christus kommt mit einer Friedensbotschaft. Er will unseren Seelentempel von jeder Unreinheit und Sünde befreien. Die Seele wird durch seine Gegenwart gereinigt und geheiligt. „Heute, so ihr seine Stimme höret, so verstocket euer Herz nicht.“ (*Psalm 95, 7. 8.*) „Sehet zu, dass ihr den nicht abweist, der da redet.“ (*Hebräer 12, 25.*) „Macht euch heute an die Arbeit, sonst könnte es einen Tag zu spät sein. Der Eindruck, den ihr heute habt, kann morgen schwächer sein und die Falle Satans kann euch morgen ergreifen. Der Leuchter kann aus seiner Stätte entfernt werden und dich der Finsternis überlassen.“ – *The Review and Herald, 2. November 1886.*

Versperrt du den Eintritt?

Man würde meinen, dass solch ein wichtiger Gast von allen willkommen geheißen wird! Leider öffnet nicht jeder die Tür für Jesus. Wie Christus vor fast 2000 Jahren von

seinem eigenen Volk abgelehnt wurde, so wird er auch heute abgelehnt. „Viele aber weigern sich, [unseren Heiland] aufzunehmen. Der Heilige Geist wartet darauf, die Herzen weich und gefügig zu machen; doch sie wollen die Tür nicht auf tun und den Heiland einlassen aus Furcht, dass er etwas von ihnen fordern könnte. So kommt es, dass Jesus von Nazareth vorübergeht. Wie gern möchte er ihnen die reichen Segnungen seiner Gnade zuteil werden lassen; doch sie weigern sich, sie anzunehmen. Wie schrecklich ist's doch, Christum von seinem eigenen Tempel auszuschließen! Welch ein Verlust für die Gemeinde!“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 263.*

Christus drängt sich nicht hinein, aber er klopft stärker und lauter. Er „sucht unerschütterlich nach den Verlorenen. ‚Wie kann ich dich preisgeben?‘“ (*Hesekiel 11, 8.*) Selbst wenn ein hartes Herz seine Liebe zurückweist, kommt er dennoch wieder zu ihm und bittet um so eindringlicher: ‚Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an.‘ Die gewinnende Macht dieser Liebe nötigt die Seele, ‚hereinzukommen‘ und vor Christus zu bekennen: ‚Du gibst mir den Schild deines Heils, und deine Rechte stärkt mich, und deine Huld macht mich groß.‘“ (*Psalm 18, 36.*)“ – *Christi Gleichnisse, S. 165.*

Sie öffnen die Tür und er tritt ein. Welcher Friede und welche Ruhe herrscht jetzt in der Seele.

Was geschieht jedes Mal, wenn wir uns weigern, die Gnadenbotschaft zu hören? „Mit jeder Weigerung, die Gnadenbotschaft anzuhören, bestärkst du dich in deinem Unglauben; immer wenn du es versäumst, Christus deine Herzenstür zu öffnen, wächst deine Abneigung gegen die Stimme des ‚der da redet‘, und verminderst du selbst deine Aussicht, dem letzten Gnadenruf Gehör zu schenken.“ – *Christi Gleichnisse, S. 166.*

Nachdem ihr die Bibel und den Geist der Weissagung gelesen habt, „glaubt ihr, dass die Zeugnisse des Tadels, die euch gegeben wurden, von Gott sind? Wenn ihr wirklich glaubt, dass Gottes Stimme zu euch

gesprochen und euch eure Gefahr gezeigt hat, beachtet ihr die erteilten Ratschläge? Erhaltet ihr diese Zeugnisse der Warnung frisch in eurem Gedächtnis, indem ihr sie oft mit andachtsvollem Herzen lest?“ – *Zeugnisse, Band 3, S. 381.*

Was versperrt die Tür?

Christus wird so beschrieben, dass er vor der Tür wartet. Warum kommt er nicht herein? Es gibt verschiedene Dinge, welche den Zugang zu unserem Herzen versperren. „Ich sah, dass viele vor ihrer Herzentür allerlei Unrat aufgehäuft haben, so dass sie die Tür gar nicht mehr öffnen können.“ – *Zeugnisse, Band 1, S. 162.*

„Der Sünder selbst versperrt die Tür. Wird er die Hindernisse wegräumen? Wird er die Tür aufsperrern? Die Schlösser befinden sich alle auf seiner Seite der Tür, nicht auf der Seite des Heilands.“ – *The Review and Herald, 5. März 1889.*

„Wir müssen den Schutt wegräumen, die Tür öffnen und Jesus einladen, zu uns einzugehen und mit uns zu weilen.“ – *The Home Missionary, 1. November 1890.* Hier ist ein Teil der Liste, mit Gründen, die Jesus abhalten, hereinzukommen.

„Die Liebe zur Sünde hat die Herzentür verschlossen.“ – *The Signs of the Times, 12. September 1911.*

„Christus wird nicht in ein Herz eingehen, das von Sünde befleckt ist. Unsere Aufgabe ist es, alle Ungerechtigkeit zu entfernen.“ – *The Review and Herald, 30. Oktober 1888.*



„Einige haben Schwierigkeiten zwischen sich und ihren Brüdern aus dem Wege zu räumen.“ – *Zeugnisse, Band 1, S. 162.*

„Du musst erkennen, was dich von deinem Bruder trennt und um die Einigkeit bitten, die laut Christus in der Gemeinde herrschen soll.“ – *The Review and Herald, 19. Januar 1905.*

„Andere haben üble Gewohnheiten und Habsucht abzulegen, bevor sie die Tür öffnen können. Manche Herzentür ist auch durch den Geist der Welt verriegelt.“ – *Zeugnisse, Band 1, S. 162.*

„Wir müssen alles solches, wie beispielsweise Leidenschaft, Ungeduld, Murren und Unruhe ablegen, und in unserem Herzen Platz für Jesus zu finden.“ – *The Bible Echo, 15. Januar 1892.*

„Die wichtigste Frage für uns lautet: ‚Habe ich Gott wirklich erfahren? Bin ich bereit zu glauben, was er mir sagt und zu tun, was er mir gebietet, anstatt mich nach meinem eigenen Urteil zu richten? Komme ich Gott näher?‘ Die Heilige Schrift sagt: ‚Der natürliche Mensch aber vernimmt nichts vom Geist Gottes; es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen; denn es muss geistlich gerichtet sein.‘ (1. Korinther 2, 14.) Wenn eure Herzen Gott nicht vollständig geweiht sind, wenn ihr ihm nicht euren Willen unterstellt, werdet ihr ohne die Leitung dessen planen, der mächtig an Rat ist...“

Es geziemt sich nicht, dass jemand hier und da ein Wort des Zweifels fallen lässt, das auf andere Gemüter wie Gift wirkt und ihr Vertrauen in die von Gott gegebenen Botschaften erschüttert. Diese (Botschaften) haben geholfen, das Fundament des Werkes zu bauen und haben es bis zum heutigen Tage in Zurechtweisungen, Warnungen, Verbesserungen und Ermutigungen erhalten. Allen, die den Zeugnissen im Wege gestanden haben, möchte ich sagen, Gott hat seinem Volk eine Botschaft gegeben und seine Stimme wird gehört, ob ihr zuhört oder ob ihr es lasst...“

„Nach dem Gesetz und Zeugnis! Werden sie das nicht sagen, so werden sie die Morgenröte nicht haben.“ (Jesaja 8, 20.) Sogar das Einwirken des Heiligen Geistes auf das Gemüt, muss durch das Wort Gottes überprüft werden. Der Geist, der die Heiligen Schriften inspirierte, führt auch immer zu den Schriften hin.

„Und dieweil die Ungerechtigkeit wird überhandnehmen, wird die Liebe in vielen erkalten.“ (Matthäus 24, 12.) Nachdem er viele Verdienste der Gemeinde aufgezählt hat, sagt der treue Zeuge: ‚Aber ich habe wider dich, dass du die erste Liebe verlässest.‘ (Offenbarung 2, 4.) Der Götzendienst und die Bosheit, die vorherrschen, haben einen lähmenden, tödlichen Einfluss auf die Ehrfurcht und Frömmigkeit gehabt. Es herrschen Misstrauen, Selbstsucht und Verdächtigungen. Einige wenige halten sich fest an ihr Glaubensbekenntnis. Andere haben die Einfachheit des Glaubens zurückgelassen, und befinden sich jetzt als Folge davon auf dem Grenzgebiet der Skepsis. Sie sind geistlich abgestumpft; daher begehen sie viele ernste Fehler. Einige wollen über die Heilige Schrift richten und erklären, dass dieser oder jener Teil nicht inspiriert wäre, weil er ihnen nicht förderlich erscheint. Er harmonisiert nicht mit ihren Vorstellungen der Philosophie und Wissenschaft, ‚der falsch berühmten Kunst.‘ (1. Timotheus 6, 20.) Einige zweifeln aus verschiedenen Gründen an bestimmten Teilen des Wortes Gottes. So wandeln viele dorthin, wo der Feind ihnen einen Weg vorbereitet. Nun, es ist nicht die Aufgabe irgendeines Menschen, ein Urteil über die Heilige Schrift abzugeben, irgendeinen Teil des Wortes Gottes zu verurteilen oder zu verdammen. Sofern sich jemand anmaßt, dies zu tun, wird Satan für ihn eine Atmosphäre schaffen, in der er geistlich verkümmert. Wenn sich ein Mensch für so klug hält, dass er es wagt, das Wort Gottes zu zerlegen, wird er bei Gott zu den Narren gezählt. Weiß er mehr, dann ist ihm auch bewusst, dass er alles lernen muss. Seine allererste Lektion ist, Lehren anzunehmen. ‚Lernet von mir,‘ sagt der große Lehrer, ‚denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen.‘ (Matthäus 11, 29.)

Wenn doch das geistliche Augenlicht aller Arbeiter klar wäre, um das Heilige vom Gemeinen zu unterscheiden. Viele sind von Eigenliebe geblendet und verlieren ihre Pflichten gegenüber ihren Mitmenschen und die Herrlichkeit Gottes aus den Augen. Wenn du dich so siehst, wie du wirklich bist, und Gott so siehst, wie er es sich wünscht, dass du ihn

siehst, dann wirst du dein Verlangen nach Christus tief im Herzen spüren und mit deinem bußfertigen Herzen nach ihm trachten. Dann wirst du ihn finden. Du wirst nach seinem himmlischen Schatz der Gnade trachten, wie andere nach kostbaren Perlen suchen. Wenn du ihn findest, werden deine Geschwister keine Zweifel daran haben, dass du die teure Perle gefunden hast. Du wirst wie Christus gesinnt sein und so wirken und sprechen, wie er es tat.

Das Volk Gottes darf nicht von den Meinungen und Handlungen dieser Welt geleitet werden...

Gottes Wort erklärt deutlich, dass sein Gesetz von der Welt verspottet und mit Füßen getreten werden wird; die Sünde wird außergewöhnlich vorherrschen.“ – *The EGW 1888 Materials*, S. 900. 901.

„Wenn das Herz von Überheblichkeit frei ist, wird die Tür für Christus geöffnet werden.“ – *This Day With God*, S. 74.

„Jesus sagt: ‚Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an...‘ Wir müssen alles ablegen, was unsere Seele von ihm trennt. Wenn das geschieht, werden wir das Heil Gottes schmecken.“ – *The Signs of the Times*, 1. August 1892.

„Entferne alles, das den Eingang in dein Herz verhindert, und lass den Heiland ein.“ – *The Review and Herald* 5. Mai 1891. Lasst uns die Tür weit öffnen und Jesus mit offenen Armen willkommen heißen. „Lasst alle Herzen der unschätzbaren Gabe des Sohnes Gottes mit großer Freude begegnen.“ – *The Review and Herald*, 17. Dezember 1889.

Was tut Christus, wenn er hereinkommt?

Wenn Christus eintritt, will er uns die Fülle der geistlichen Segnungen geben. „Zu dem werde ich eingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir.“ (*Offenbarung* 3, 20.) Die Gegenwart Christi in der Seele wird das Folgende bewirken:

Er bringt Frieden und nimmt die Furcht – „Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.“ (*Johannes* 14, 27.)

Er bringt Geduld und Ruhe – „Wenn der Friede Jesu in unseren Herzen herrscht, werden wir auch in

den schwierigsten Prüfungen Ruhe und Geduld bewahren.“ – *The Spirit of Prophecy*, vol. 3, S. 219.

Er bringt Liebe – „Wenn die Liebe Christi in unser Herz eingeht, streben wir danach, den Charakter Christi widerzuspiegeln.... Je mehr wir das Leben Christi mit solch einem Herzen studieren, das bereit ist zu lernen, desto mehr werden wir Christus ähnlicher werden.“ – *That I May Know Him*, S. 118.

Er bringt Verständnis – „Der Heilige Geist erfüllt das Herz jedes Einzelnen, der das Wort Gottes wirklich auslebt, mit wahren Verständnis.“ – *That I May Know Him*, S. 118.

Er bringt himmlische Gnadengaben – Je mehr wir unsere eigensüchtigen Handlungen kreuzigen, indem wir unsere Segnungen an andere weitergeben und unsere von Gott erhaltenen Talente verwenden, desto mehr werden die himmlischen Gnadengaben in uns gestärkt und vermehrt werden.“ – *That I May Know Him*, S. 118.

Er bringt alle Geistesfrüchte – „Wir werden im Geiste wachsen, in der Geduld, der Stärke sowie der Demut und Sanftmut.“ – *That I May Know Him*, S. 118.

Er bringt Licht und Freude – „Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an‘, sagt der Heiland... Er erniedrigt sich, um Eingang in deinem Herzen zu finden, damit er dich mit seinem Licht segnen kann und du dich seiner Herrlichkeit erfreuen möchtest.“ – *The Signs of the Times*, 10. Februar 1887.

Er bringt ewiges Leben – „[Der Heiland] wird jeden von Sünde und Tod erlösen, der zu ihm kommt. Er wird ihn zu seinem Thron erheben und ihm ewiges Leben geben.“ – *The Signs of the Times*, 10. Februar 1887.

„Wenn Christus in der Seele weilt, wird der Mensch zum Teilhaber der göttlichen Natur und zum Mitarbeiter Jesu Christi. Er zeigt Eifer und Ernsthaftigkeit und besitzt diese Ausdauer, so dass er wie der Meister weder schwach noch mutlos sein wird. Jeder muss sich von dem Trachten nach egoistischer Befriedigung sowie seinen selbstsüchtigen Wünschen und Streben befreien; dann wird Christus das Vakuum füllen. Er wird im Herzen herrschen, das vom eigenen Ich frei ist, und aus seiner göttlichen Gegenwart werden lebendige Ströme fließen, um die

Seele derjenigen zu erquicken, die dem Untergang nahe sind.“ – *The Signs of the Times*, 5. September 1895.

Wenn wir dann vom Ich befreit sind, wird Christus eintreten und in uns wohnen. Wir empfangen seine göttliche Natur und werden zu seinen Mitarbeitern. Mit neuem Eifer und neuer Ernsthaftigkeit werden wir Jesus helfen, indem wir an die Herzenstüre unserer Nächsten klopfen.

Lade ihn jetzt ein!

Wie stehst du wirklich vor Gott? Bist du mit deinem geistlichen Zustand zufrieden?

„Der Unwille des Herrn, dich aufzugeben und seine Liebe zu dir sind so groß, dass die Majestät des Himmels sich herablässt, dich um das Vorrecht zu bitten, dir einen Besuch abstatten zu dürfen und dir einen Segen zu hinterlassen: ‚Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an‘ (*Offenbarung* 3, 20) – und das alles, obwohl dein Leben nicht in Übereinstimmung mit seinem Willen war und deine Werke und Wege ihm missfielen. Die Wohnungen der Herrlichkeit und die Wonnen der himmlischen Wohnstätte gehören ihm. Doch er erniedrigt sich, um Eingang in deinem Herzen zu finden, damit er dich mit seinem Licht segnen kann und du dich seiner Herrlichkeit erfreuen möchtest.“ – *Zeugnisse*, Band 2, S. 224.

Liebe Geschwister, lasst uns unter Gebet die Liste der Hindernisse betrachten, die Jesus den Eingang zu unserem Herzen versperren. Er wird uns zeigen, welche Dinge das im Einzelfall sind und uns die Kraft geben, sie zu entfernen.

„Jesus wird sich den Eingang nicht erzwingen. Ihr selbst müsst die Tür öffnen und zeigen, dass ihr seine Gegenwart wünscht, indem ihr ihn aufrichtig willkommen heißt.“ – *The Signs of the Times*, 10. Februar 1887.

„Wieso sagen viele von euch, dass sie nicht wissen, ob sie von Gott angenommen wurden oder nicht und ob sie Jesus finden werden? Wisst ihr nicht, ob ihr die Tür geöffnet habt? Wisst ihr nicht, ob ihr ihn eingeladen habt? Wenn ihr es nicht getan habt, so ladet ihn jetzt ein. Wartet keinen Augenblick länger. Öffnet die Tür und lasst Jesus ein.“ – *General Conference Daily Bulletin*, 13. April 1891. □

„WER WIRD ABER DEN TAG seiner Zukunft erleiden können?“

Eine Zusammenstellung aus der Bibel und dem Geist der Weissagung

Eine wichtige Weissagung: Christus im Allerheiligsten

Die im Schattendienst angedeutet und in der Heiligen Schrift vorausgesagt, ging Christus zur gegebenen Zeit in das Allerheiligste des Tempels Gottes im Himmel ein. Vom Propheten Daniel wird dargestellt, wie er zu dieser Zeit vor den Alten aller Tage kommt: ‚Ich sah in diesem Gesichte des Nachts, und siehe, es kam einer in des Himmels Wolken wie eines Menschen Sohn (nicht zur Erde, sondern) bis zu dem Alten und ward vor ihn gebracht.‘ (Daniel 7, 13.)

Dieses Kommen ist uns auch vom Propheten Maleachi vorhergesagt: ‚Bald wird kommen zu seinem Tempel der Herr, den ihr sucht; und der Engel des Bundes, des ihr begehret, siehe, er kommt! spricht der Herr Zebaoth.‘ (Maleachi 3, 1.) Das Kommen des Herrn zu seinem Tempel geschah für seine Kinder plötzlich und unerwartet. Dort suchten sie ihn nicht, sondern sie erwarteten, dass er auf die Erde käme ‚mit Feuerflammen, Rache zu geben über die, so Gott nicht erkennen, und über die, so nicht gehorsam sind dem Evangelium.‘ (2. Thessalonicher 1, 8.)

Kurz nachdem sich einige der Zeichen erfüllt hatten, die der Heiland vorhergesagt hatte und die sich vor seiner Wiederkunft abspielen sollten, kam es in der christlichen Welt zu einer großen religiösen Erweckung. Die Studenten der Prophezeiungen kamen zu der Schlussfolgerung, dass die Endzeit nahe bevorstand. Im Buch Daniel lasen sie: ‚Bis zweitausenddreihundert Abende und Morgen um sind; dann wird das Heiligtum wieder geweiht werden.‘ Sie verstanden, dass die Erde das Hei-

lignis war und nahmen deshalb an, dass die Reinigung des Heiligtums, wovon in Daniel 8, 14 gesprochen wird, die Reinigung der Erde durch Feuer bei der Wiederkunft Christi darstelle. Sie suchten in der Heiligen Schrift nach mehr Licht, und als sie die prophetische Zeit mit den Schriften der Historiker verglichen, fanden sie heraus, dass sich die 2300 Tage bis ins Jahr 1844 erstreckten.

Das war der Grundstein der großen Adventbewegung im Jahre 1844. Der Sternenfall im Jahre 1833 verlieh der Verkündigung der Botschaft vom baldigen Kommen des Erlösers mehr Macht. Durch die Arbeit von William Miller und vielen anderen in Amerika, siebenhundert Predigern in England, Bengel und anderen in Deutschland, Gaussen und seinen Nachfolgern in Frankreich und der Schweiz, vielen Predigern in Skandinavien, eines bekehrten Jesuiten in Südamerika und Dr. Joseph Wolff in vielen Ländern Afrikas und im Orient, wurde die Adventbotschaft in weite Teile der bewohnten Erde gebracht.

Die Menschen waren aber noch nicht bereit, ihrem Herrn zu begegnen. Sie mussten noch darauf vorbereitet werden. Ein Licht sollte ihnen noch gesandt werden, welches ihre Gedanken auf den Tempel Gottes im Himmel richtete, und falls sie im Glauben ihrem Hohenpriester in seinem Dienst dorthin folgten, sollten ihnen neue Pflichten gezeigt werden. Die Gemeinde musste noch belehrt werden und eine Warnungsbotschaft empfangen.

Der Prophet sagt: ‚Wer wird aber den Tag seiner Zukunft erleiden können, und wer wird bestehen, wenn er wird erscheinen? Denn er ist wie das Feuer eines Goldschmieds und wie die Seife der Wäscher. Er wird sitzen und schmelzen und das Silber

reinigen; er wird die Kinder Levi reinigen und läutern wie Gold und Silber. Dann werden sie dem Herrn Speisopfer bringen in Gerechtigkeit.‘ (Maleachi 3, 2. 3.) Diejenigen, die auf Erden leben, wenn die Fürbitten Christi im Heiligtum droben aufhören, werden vor den Augen eines heiligen Gottes ohne einen Vermittler bestehen müssen. Ihre Kleider müssen fleckenlos, ihre Charaktere durch das Blut der Besprengung von Sünde gereinigt sein. Durch Gottes Gnade und durch ihre eigenen fleißigen Anstrengungen müssen sie im Kampf gegen das Böse siegreich bleiben. Während das Untersuchungsgericht im Himmel vor sich geht, während die Sünden reumütiger Gläubiger aus dem Heiligtum entfernt werden, muss sich das Volk Gottes auf Erden in besonderer Weise läutern, d. h. seine Sünden ablegen. Das wird in den Botschaften von Offenbarung 14 deutlich ausgesagt.

Nachdem das geschehen ist, werden die Nachfolger Christi für sein Erscheinen bereit sein. Dann ‚wird dem Herrn wohl gefallen das Speisopfer Juda’s und Jerusalems wie vormals und vor langen Jahren.‘ (Maleachi 3, 4.) Dann wird die Gemeinde, die der Herr bei seinem Kommen zu sich nehmen wird, herrlich sein, eine Gemeinde, ‚die nicht habe einen Flecken oder Runzel oder des etwas.‘ (Epheser 5, 27.) Dann wird sie hervorbrechen ‚wie die Morgenröte, schön wie der Mond, auserwählt wie die Sonne, schrecklich wie die Heerscharen.‘ (Hohelied 6, 10.)

Abgesehen vom Eintritt des Herrn in seinen Tempel, sagt Maleachi auch seine Wiederkunft, sowie die Durchführung des Gerichtes mit folgenden Worten voraus:... [Maleachi 3, 5 zitiert.] Judas verweist

auf dasselbe Ereignis, wenn er sagt: ‚Siehe, der Herr kommt mit vielen tausend Heiligen, Gericht zu halten über alle und zu strafen alle Gottlosen um alle Werke ihres gottlosen Wandels, womit sie gottlos gewesen sind, und um all das Harte, das die gottlosen Sünder wider ihn geredet haben.‘ (Judas 14. 15.) Dieses Kommen (Wiederkunft) und der Eingang des Herrn in seinen Tempel sind zwei bestimmte und voneinander verschiedene Ereignisse.“ – *The Southern Watchman*, 24. Januar 1905.

Die Reinigung des Volkes Gottes

„Meine Lieben, wir sind nun Gottes Kinder; und es ist noch nicht erschienen, was wir sein werden. Wir wissen aber, wenn es erscheinen wird, dass wir ihm gleich sein werden; denn wir werden ihn sehen, wie er ist. Und ein jeglicher, der solche Hoffnung hat zu ihm, der reinigt sich, gleichwie er auch rein ist.“ (1. Johannes 3, 2. 3.)

„Er wird sitzen und schmelzen und das Silber reinigen; er wird die Kinder Levi reinigen und läutern wie Gold und Silber. Dann werden sie dem Herrn Speisopfer bringen in Gerechtigkeit, und wird dem Herrn wohl gefallen das Speisopfer Juda's und Jerusalems wie vormals und vor langen Jahren.“ (Maleachi 3, 3. 4.)

„In diesen Versen wird ein Läuterungsprozess beschrieben, den der Herr Zebaoth an den Herzen der Menschen vornehmen wird. Das ist ein äußerst schmerzhafter Prozess für die Seele. Aber nur auf diese Weise können die Schlacken beseitigt werden. Es ist notwendig, dass wir durch Trübsal gehen; denn dadurch werden wir näher zu unserem himmlischen Vater gebracht, um seinem Willen zu folgen, und wir können ihm ein Opfer in Gerechtigkeit bringen.

„In der Welt habt ihr Angst, sagt Christus; aber in mir sollt ihr Frieden haben.“ (Johannes 16, 33.) Stolz, Selbstsucht, üble Neigungen und die Liebe zu weltlichem Vergnügen müssen überwunden werden. Um uns zu prüfen und zu erproben und uns zu zeigen, dass diese Übel in unserem Wesen vorhanden sind, lässt Gott uns durch Trübsale gehen. Wir müssen durch seine Kraft und Gnade alle Anfechtungen überwinden, um der göttlichen Natur teilhaftig zu werden...

Wenn wir Gottes Kinder sein wollen, dann müssen wir einen hohen Stand erreichen. Wir müssen edel, rein, heilig und makellos sein. Aber das erreichen wir nicht ohne einen Veredlungsvorgang. Wie sollte diese Veredlung nun vor sich gehen, wenn nicht Schwierigkeiten und Hindernisse da wären, die überwunden werden müssen und wenn nichts vorhanden wäre, das unsere Geduld und Ausdauer erprobt? Diese Prüfungen sind nicht die geringsten Segnungen in unserer Erfahrung. Sie sollen unsere Entschlossenheit zum Siege führen. Wir sollen sie als Mittel aus Gottes Hand annehmen, um einen entschiedenen Sieg über das eigene Ich davonzutragen, anstatt ihnen zu gestatten, uns zu behindern, zu belasten und zu zerstören.

Unser Charakter wird einer Prüfung unterzogen. Christus offenbart sich in uns, wenn wir wirklich Reben des lebendigen Weinstocks sind. Wir werden unter allen Umständen des Lebens geduldig, freundlich, nachsichtig und fröhlich sein. Tag für Tag und Jahr um Jahr werden wir unser Ich besiegen und zu edlem Heldentum heranwachsen. Dies ist die uns zugewiesene Aufgabe. Wir vermögen sie aber ohne Jesu immerwährende Hilfe, ohne feste Entschiedenheit, unwandelbaren Entschluss, dauernde Wachsamkeit und Gebet ohne Unterlass nicht zu lösen...

Der Meister sieht genau, worin wir für sein himmlisches Reich gereinigt werden müssen. Er wird uns aber nicht im Schmelzofen lassen, bis wir völlig verzehrt sind. Als derjenige, der das Silber läutert und reinigt, überwacht er den Läuterungsprozess seiner Kinder, bis er in uns sein Ebenbild entdeckt. Spüren wir auch oft das Feuer der Trübsal und haben manchmal Angst, wir könnten davon völlig verzehrt werden, so ist doch in diesen Zeiten die fürsorgliche Liebe Gottes ebenso groß, wie in jener Zeit, als wir uns frei im Geist fühlten und in ihm frohlockten. Der Schmelzofen ist zur Läuterung und Reinigung da, nicht zur Vernichtung und Zerstörung. Gott möchte uns in seiner Vorsehung prüfen und als Söhne Levis reinigen, damit wir ihm ein Opfer in Gerechtigkeit bringen.“ – *The Southern Watchman*, 7. Februar 1905.

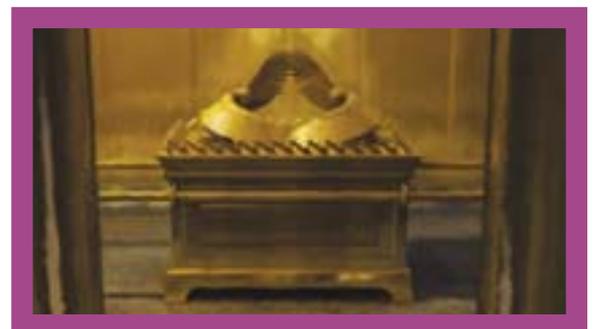
Das Herz im täglichen Leben rein erhalten

„Vom Allerheiligsten geht das großartige Werk der Unterweisung aus. Die Engel Gottes pflegen den Kontakt mit den Menschen. Christus amtiert im Heiligtum. Aber wir folgen ihm nicht ins Heiligtum, wie wir es tun sollten...

Es ist traurig und entmutigend zu sehen, wie wenig sich die ernstesten Wahrheiten mit Bezug auf diese letzten Tage auf den Geist und die Herzen derjenigen auswirken, die angeblich an die Wahrheit glauben. Sie hören den Predigten zu, sie scheinen tief interessiert zu sein an jedem Wort, das von den Lippen des Redners kommt und freuen sich, wenn er wohlklingende Worte spricht. Es fließen Tränen, wenn die Liebe Christi der Mittelpunkt des Vortrags ist.

Mit dem Ende des Vortrags wird der Bann aber gebrochen. Wenn man die Heime betritt, wird man überrascht sein, dass man nicht ein Wort hört, das uns zeigt, wie der Vortrag solch erhabener Themen einen tiefen Eindruck hinterlassen hat. Es ist genauso, als hätten sie ein schönes Lied oder eine Melodie gehört. Wenn es vorbei ist, entschwindet der Eindruck wie der Morgentau vor der Sonne.

Was ist der Grund dafür? Die Wahrheit wird nicht ins Leben gebracht. Sie haben die gesprochene Wahrheit nicht als Wort Gottes angenommen, das an sie gerichtet war. Sie haben ihr Augenmerk nur auf sein Werkzeug und nicht auf den großen Mittler im himmlischen Heiligtum gerichtet. Sie haben die Worte nicht als besondere Botschaft Gottes angenommen und erkannt, dass der Redner nur der Bote war, dem die Botschaft anvertraut wurde. Ist es dann ein Wunder, dass die Wahrheit so kraftlos ist und dass der Einfluss bei vielen nicht tiefer dringt, als



wenn es ein wenig Aufregung gibt, ein wenig animalische Verückung und etwas theoretisches Wissen?...

„Ein jeglicher sei gesinnt, wie Jesus Christus auch war.“ (Philipper 2, 5.) Erfülle den Geist mit der großen Demut Christi, betrachte dann seinen göttlichen Charakter, seine Majestät, die Herrlichkeit des Höchsten und wie er diese Kleider ablegte und seine Göttlichkeit mit der Menschlichkeit bekleidete. Dann kannst du eine Selbstverleugnung und Aufopferung sehen, von welcher die Engel verwundert waren.

O, dem Sohn Gottes wurde tatsächlich Armut zugeteilt, indem er sich in einem Gebiet seines eigenen Reiches bewegte, da ihn die Seinen weder anerkannt noch sich zu ihm bekannt haben, obwohl er gekommen war, um sie zu segnen und zu erretten. Aufgrund dieser Armut wurde er nicht von einem Loblied umgeben, während er unter den Menschen wandelte und Segnungen austeilte. Stattdessen war die Luft oft von Flüchen und Gotteslästerung erfüllt. Es war die Armut, die sich äußerte, wenn er inmitten seiner Untertanen wandelte – um deren Heil willen er gekommen war – und kaum eine Stimme ihn als gesegnet bezeichnete, kaum eine Hand in Freundschaft ausgestreckt wurde und er unter kaum einem Dach Unterkunft fand. Wen sehen wir dann, wenn wir unter seine Verkleidung blicken? – Die Gottheit, den ewigen Sohn Gottes, der genauso mächtig und unendlich in der Macht Gottes in der Gestalt eines Menschen kam.

Ich wünsche, dass der vergängliche Verstand die große Liebe des unendlichen Gottes und seine Selbstverleugnung begreifen und spüren könnte, als er die menschliche Gestalt annahm. Gott demütigte sich und wurde zum Menschen, er demütigte sich, um zu sterben, und zwar einen schmachvollen Tod. Wenn wir doch sehen könnten, wie sehr wir der Demut bedürfen. Wir müssen demütig mit Gott wandeln und uns in jedem Punkt hüten.

Ich weiß, dass es Satans Werk ist, unter den Geschwistern Uneinigkeit zu stiften. Wenn ich nicht wüsste, dass sich der Kapitän unseres Heils am Steuer befindet, um das Schiff des Evangeliums in den Hafen zu bringen, würde ich sagen: Lass mich im Grab ruhen.

Unser Erlöser lebt, um Fürbitte für uns zu leisten. Wenn wir jetzt täglich in der Schule Christi lernen und die Lehren schätzen, wird er uns in der Sanftmut und Demut des Herzens unterrichten. Wir werden dann solch einen großen Teil vom Geist Jesu besitzen, dass unser Ich nicht mehr in allem erscheinen wird, das wir sagen oder tun. Das Auge wird nur auf die Herrlichkeit Gottes gerichtet sein. Wir müssen uns besonders bemühen, das Gebet Christi zu erfüllen und eins zu sein, wie er eins ist mit dem Vater. Er, der sich selbst einschränkte, bangte in den Tagen seiner Demütigung, weil er viele Dinge zu verkünden hatte, die seine Jünger zu dem Zeitpunkt noch nicht ertragen konnten...

Jesus muss als lebendige Quelle ständig in unserem Herzen weilen. Dann werden die Ströme, die aus der lebendigen Quelle fließen, rein, süß und himmlisch sein und diejenigen, die ein demütiges Herz haben, werden einen Vorgesmack auf den Himmel erhalten.“ – *Manuscript Releases, vol. 15, S. 24-27.*

Was wird im Gericht offenbart?

„Am Tag des Untersuchungsgerichts wird jeder mit seinem Charakter erscheinen, genauso wie er wirklich ist, und wird sich vor Gott für sich selbst verantworten müssen. Jedes Wort, das gesprochen wurde, jede Abkehr vom Rechten und jede Handlung, die die Seele befleckt, wird in der Waage des Heiligtums gewogen werden. Das Gedächtnis wird den Schuldigen zuverlässig und eindeutig urteilen, der an jenem Tag als ‚zu leicht‘ befunden wird. Das Gedächtnis wird sich aller vergangenen Gedanken und Taten erinnern; das ganze Leben wird in der Rückschau gesehen, wie die Szenen eines Filmes. So wird jeder Einzelne durch seine eigenen Worte verdammt oder freigesprochen und die Gerechtigkeit Gottes verteidigt werden.“

In jedem individuellen Fall läuft ein Vorgang ab, der viel wunderbarer ist, als das, was der Künstler auf die glatte Leinwand überträgt. Die Kunst des Photographen besteht nur darin, dass er das Bild auf eine vergängliche Substanz prägt; doch im Lebensbericht wird der Charakter gewissenhaft aufgezeichnet, und dieser Be-

richt, wie dunkel auch immer er sein mag, kann niemals ausgelöscht werden – es sei denn durch das Blut des Sühnopfers. Meine jungen Freunde, werdet ihr dann nicht anhalten und darüber nachdenken, welcher Bericht von eurem Leben und Charakter in den himmlischen Büchern enthalten ist? Welches Bild zeichnet ihr, dem ihr beim letzten Gericht gegenüberstehen werdet? Werdet ihr darüber nachdenken, dass jeder schmutzige Gedanke, jede schlechte und eigennützige Gewohnheit, die eure eigene Seele erniedrigt und andere verdirbt, einen Fleck auf eurem Lebensbericht darstellen wird, der eines Tages gegen euch sprechen wird? Könnt ihr euch das leisten?

Denkt daran, dass es eine schreckliche Angelegenheit ist, einen Verdacht oder einen Vorwurf auf das Werk Gottes zu werfen. Damit wird der Sohn Gottes erneut gekreuzigt und vor seinen Feinden öffentlich der Schande ausgesetzt. Wer das tut, kann es nicht rechtfertigen, und am Tag des Gerichts wird diese Handlung gegen ihn sprechen. Gott hat den jungen Männern wertvolle Talente gegeben. Diese Gaben sind aber nicht von allen bis zum Äußersten genutzt worden. Manche haben diese Kräfte verdreht und sie benutzt, um ihre eigenen Wünsche zufriedenzustellen und ihre eigenen Ziele zu erreichen. Der Herr nimmt solch einen Dienst aber nicht an.“ – *The Review and Herald, 4. November 1884.*

Die Zeit ist gekommen

„Eine lebendige Gemeinde ist eine arbeitende Gemeinde. Das kostbare Licht der biblischen Wahrheit muss wie eine brennende Lampe von jedem Gemeindeglied ausstrahlen. Gott wird seine Gläubigen als Werkzeuge benutzen, durch sie wird er den Seelen dienen, die nach dem Brot des Lebens hungern. Von den lebendigen Kohlen vom Altar Gottes berührt, werden ihre Lippen Worte der Hoffnung und Freude sprechen und jene beleben und trösten, die müde und bedrängt sind.“

Die Zeit ist kostbar, denn das Schicksal von Seelen hängt in der Schwebe. Es wurde ein unendlicher Preis bezahlt, um uns einen Weg des Heils zu sichern. Soll das große Opfer Christi vergeblich sein? Soll die ganze Erde von satanischen Kräften

beherrscht werden? Das Heil der Seelen hängt von der Weihe und Aktivität der Gemeinde Gottes ab. Der Herr ruft alle auf, die an ihn glauben, um mit ihm zusammen zu arbeiten. Sie sollen nicht denken, dass ihre Arbeit getan ist, solange ihr Leben auf Erden währt. Bis zu dem Zeitpunkt, wenn Christus die Worte spricht ‚Es ist vollbracht‘, soll sein Werk für die Seelenrettung nicht nachlassen, sondern in seinem Ausmaß und seiner Bedeutung zunehmen.

Die Gnade Gottes zeigt sich in seiner Langmütigkeit. Er hält seine Gerichte zurück und wartet darauf, dass alle die Warnungsbotschaft erhalten. Es gibt viele, die die prüfenden Wahrheiten dieser Zeit noch nicht gehört haben. Der letzte Gnadenruf muss der Welt mit größerem Nachdruck gegeben werden.

Die Verantwortung des Einzelnen

Die Warnungsbotschaft der Gnade Gottes könnte den Scharen, die nicht mit der Wahrheit für diese Zeit vertraut sind, von vielen Laiengliedern gebracht werden, wenn sie dem Werk Gottes geweiht wären. Überall um uns herum kommen Seelen in der Sünde um. Es gibt jeden Tag etwas, das wir für den Meister tun können.

Jeder Christ muss sein Licht in guten Werken scheinen lassen. Seine Worte müssen unseren Herrn Jesus Christus erheben. Anstatt auf große Gelegenheiten zu warten, bevor er etwas tut, muss er die Arbeit verrichten, die ihm am nächsten liegt. So wird er seine Talente vermehren und sich auf einen größeren Dienst vorbereiten. Wo auch immer er sich befindet, gibt es ein Feld, in dem er in Wort und Tat mit Eifer die erlösende Kraft der Wahrheit darstellen soll. Er darf nicht warten, um zu sehen, was die anderen tun. Er hat seine eigene Persönlichkeit und er wird sich Christus gegenüber für jedes Wort und jede Handlung verantworten müssen, denn er ist sein Diener.

Die Kinder Gottes würden die Freude und das Glück wie ein Kleid anziehen, wenn sie nur das annehmen würden, was er ihnen geben will – das, was sie stärken würde, um den Notleidenden zu helfen. Unser Volk muss den Atem des geistlichen Lebens erhalten, um zum geistlichen Handeln angeregt zu werden...

Offene Türen

Im Dienst Gottes gibt es viele verschiedene Aufgaben, die erfüllt werden müssen. Im Tempeldienst gab es Holzhauer, Priester von unterschiedlichen Graden, die sich auch im Grad ihrer Verantwortung unterschieden. Unsere Gemeindeglieder müssen aufstehen und leuchten, weil ihr Licht gekommen und die Herrlichkeit des Herrn über ihnen aufgegangen ist. Wer die Wahrheit kennt, muss aufwachen und jede Anstrengung unternehmen, um die Menschen dort zu erreichen, wo sie sich befinden. Das Werk des Herrn darf von uns nicht mehr vernachlässigt und hinter den weltlichen Interessen eingestuft werden. Wir haben keine Zeit, um müßig oder entmutigt zu sein. Das Evangelium muss in aller Welt verkündigt werden. Die Schriften, die das Licht der gegenwärtigen Wahrheit enthalten, müssen in alle Orte gesandt werden. Es müssen Kolportagen für den Verkauf unserer Literatur organisiert werden, um der Welt zu zeigen, was auf uns zukommt.

In manchen Staaten befinden sich Ansiedlungen von fleißigen, wohlhabenden Landleuten, die die Wahrheit für diese Zeit noch nicht gehört haben. Solche Gebiete sollten bearbeitet werden. Unsere Gemeindeglieder sollten diesen Dienst aufnehmen. Sie könnten in ihrer Nachbarschaft viel tun: Bücher verkaufen oder ausleihen, Schriften verteilen und Bibellesungen halten. Erfüllt von der Liebe zu den Menschen, könnten sie die Botschaft mit einer solchen Kraft verkündigen, dass viele bekehrt würden. Lasst uns bedenken, dass es genauso wichtig ist, den Menschen in unserem Heimatfeld die Botschaft zu bringen, die die Wahrheit noch nicht gehört haben, wie auch als Missionare in fremde Länder zu ziehen.

Es gibt für jeden, der die Wahrheit kennt, viel Arbeit. Geht auf eine freundliche, überzeugende Art und erfüllt von Freude und Liebe für Christus auf die Menschen zu. Ihr müsst dabei von Freude und der Liebe für Christus erfüllt sein. Der Heiland ist mit seiner Gnade und Kraft immer nahe. Er befähigt euch, das Evangelium des Heils darzustellen, welche die Seelen aus der Dunkelheit des Unglaubens in sein

wunderbares Licht bringen wird. Bemüht euch um jene, die zum Untergang bereit sind. Richtet ihre Aufmerksamkeit auf ‚Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt.‘ (*Johannes 1, 29.*)

Ich wünschte, dass alle unsere Glieder sehen könnten, wie viele Türen vor ihnen offen stehen. Wir sollen den Samen der Wahrheit an allen Wassern säen. O, wie sehr sehnt sich meine Seele danach, dass die Sünder für Christus gewonnen werden! Welch ein Werk könnte doch getan werden, wenn diejenigen, die die Wahrheit empfangen haben, einen lebendigen Glauben an Christus praktizieren würden, und wenn sie erkennen könnten, dass sie als Arbeiter Christi wirken sollen! Wenn sich die Kinder Gottes uneingeschränkt Christus weihen, würden sie jede Fähigkeit des Geistes und Körpers anwenden, um seinen Namen zu verherrlichen und sein Werk würde rasch Fortschritte machen.

Ganzherzige Weihe

Alles auf dieser Welt wird bald vergehen. Das verstehen diejenigen nicht, die die göttliche Erleuchtung nicht erhalten haben und nicht mit dem Werk Gottes Schritt gehalten haben. Geweihte Männer und Frauen müssen ausgehen und die Warnungen auf den Landstraßen und an den Zäunen dieser Welt verkünden.

Ich fordere meine Geschwister auf, sich nicht an einem Werk zu beteiligen, das sie an der Verkündigung des Evangeliums Christi hindern wird. Ihr seid die Botschafter Gottes. Ihr müsst den untergehenden Seelen die Wahrheit in Liebe bringen. Denkt daran, dass ihr eines Tages vor dem Herrn der Welt stehen und euch für eure Taten verantworten werdet. Dann wird euer Werk so erscheinen, wie es tatsächlich war. Der Weinberg ist groß und der Herr sucht nach Arbeitern. Erlaubt nicht, dass euch etwas von der Seelenrettung abhält. Durch ernsthaftes Gebet könnt ihr die Kraft erhalten, die euren Einfluss zum Geruch des Lebens zum Leben machen wird. Der Meister wird all denen seinen Geist verleihen, die sich seiner Arbeit mit Leib und Seele widmen.“ – *Pacific Union Recorder*, 5. November 1903. □

„Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder seht“

von V. W. Lukic



Göttlicher Rat ist notwendig

In der biblischen Geschichte sehen wir, wie das ständige Versäumnis, Gott zu suchen, letztendlich mit dem verzweifelten Versuch enden kann, dass in unsichtbaren gefallenen Kräften nach verborgenen Geheimnissen gesucht wird. Wenn Gott nicht zu antworten scheint, wenden sich viele verzweifelt an verbotene Quellen von Geheimnissen, anstatt sich vor Gott zu demütigen, ihr Herz zu erforschen und ihre Sünden zu bekennen. Wir erinnern uns an die tragische Erfahrung Sauls, dem ersten König Israels. Die Weissagung zeigt uns, dass es nicht das letzte Mal war, dass die Geister des Teufels mit den Königen dieser Erde kommuniziert haben.

Die Falle erkennen

Das Kapitel 16 des Buches Offenbarung spricht von der letzten Phase des langen Kampfes zwischen Christus und Satan und ihren jeweiligen Nachfolgern.

Lasst uns den prophetischen Text in Offenbarung 16, 13. 14 betrachten: „Und ich sah aus dem Munde des Drachen und aus dem Munde des Tiers und aus dem Munde des falschen Propheten drei unreine Geister gehen, gleich den Fröschen; denn es sind Geister der Teufel, die tun Zeichen und gehen aus zu den Königen auf dem ganzen Kreis der Welt.“ Diese Weissagung erfüllt sich auf der Erde, wenn der sechste Engel seine Schale mit dem Zorn Gottes ausgießt.

Es ist nicht schwer, die Hauptcharaktere in dieser „unheiligen Dreifaltigkeit“ zu nennen. Zuerst finden wir den Drachen und erkennen, wie dieses Bild schon in Offenbarung 12,

3 erschienen ist. Es kommt weiterhin im 12. Kapitel sowie in Kapitel 13, Vers 2 vor. Wir verstehen, dass diese Macht nicht nur Satan darstellt, sondern auch die heidnischen Mächte in ihren alten und modernen Formen. Zweitens entspricht das Tier in Offenbarung 16, 13 dem Tier in Offenbarung 13, 1-8, das aus dem Meer steigt, Gott lästert und die Heiligen verfolgt. Die protestantische Deutung dieser Schriftstelle hat in der Vergangenheit immer behauptet, der Sitz dieser Macht sei in der Stadt Rom. Zuletzt gibt es in diesem unheiligen Trio noch ein drittes Werkzeug, das als „falscher Prophet“ bezeichnet wird. Wir können leicht erkennen, dass die Beschreibung dieses dritten Vertreters von Satans Triumvirat mit dem Tier in Offenbarung 13, 11-17 übereinstimmt, das zwei Hörner hat. In den Versen 13 und 14 wird die Natur dieses Tieres wie folgt beschrieben: „Und tut große Zeichen, dass es auch macht Feuer vom Himmel fallen vor den Menschen; und verführt, die auf Erden wohnen, um der Zeichen willen, die ihm gegeben sind zu tun vor dem Tier.“ Die Hauptmerkmale von falschen Propheten liegen in ihrer täuschenden Natur und ihrer Fähigkeit, Menschen irre zu führen. Es wurde beobachtet, dass „wahre Religion keine schlimmeren Feinde und Satan keine besseren Alliierten“ hat, als falsche Propheten. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts erkannten fleißige Studenten der Bibel, dass dieses Bild sich hauptsächlich auf den abtrünnigen Protestantismus bezieht, der seinen Sitz in den Vereinigten Staaten Amerikas hat.

Diese Mächte haben sich in der Vorbereitung auf den letzten Kampf gegen Christus und sein Volk der Übrigen aufgestellt. Der Drache, das Tier und der falsche Prophet

könnten zusammen als satanische Dreifaltigkeit (Trinität) bezeichnet werden. Von ihnen wird später als den besiegten Mächten berichtet, die unter Gottes strengsten Urteilsprüchen leiden werden (*Offenbarung 19, 20 und 20, 10*).

Es darf unserer Aufmerksamkeit auch nicht entgehen, dass aus dem Mund dieser drei Mächte drei unreine Geister gehen, die Fröschen gleichen. Das sind die Geister von Teufeln oder Dämonen. In der Bibel wurde um die Zeit des ersten Kommens Christi eine noch nie da gewesene dämonische Aktivität beschrieben. Christus hat auch vorhergesagt, dass kurz vor seiner Wiederkunft die Dämonen mit solcher Intensität wirken werden, dass auch die „Auserwählten“ nicht imstande sein werden, dem Griff des Feindes zu entkommen: „Denn es werden falsche Christi und falsche Propheten aufstehen und große Zeichen und Wunder tun, dass verführt werden in den Irrtum (wo es möglich wäre) auch die Auserwählten.“ (*Matthäus 24, 24*.)

Die drei froschähnlichen Geister oder Dämonen (bösen Engeln) sind Satans mächtige Werkzeuge der Propaganda, und sie sind imstande, sehr überzeugende Täuschungen zu vollbringen, die hier Wunder oder wundersame Zeichen genannt werden. Jahrhunderte- und jahrtausendlang hat sich Satan auf die letzte, entscheidende Schlacht vorbereitet. Der einzige Zweck dieser täuschenden Wunder und Zeichen ist es, die Könige (Herrscher) der ganzen Welt zu überzeugen, sich für die Schlacht am Gerichtstag des allmächtigen Gottes zu versammeln. Dann sendet Satan seine drei dämonischen Engel mit dem falschen Evangelium aus, um mit ihrer Fähigkeit, Wunder

„Denn es werden falsche Christi und falsche Propheten aufstehen und große Zeichen und Wunder tun, dass verführt werden in den Irrtum (wo es möglich wäre) auch die Auserwählten.“

zu vollbringen, und die weltlichen und politischen Herrscher der Welt davon zu überzeugen, ihre Mächte gegen Gott und sein Volk zu mobilisieren. Der Absatz in Offenbarung 16, den wir betrachtet haben, zeigt deutlich, dass die täuschende Macht des Spiritualismus eine wichtige Rolle in der Vorbereitung auf die letzte Schlacht spielen wird.

Der Geist der Weissagung bestätigt dieses Szenario am Ende der Zeit: „Furchtbare, übernatürliche Erscheinungen werden sich bald am Himmel bekunden als Zeichen der Macht Wunder wirkender Dämonen. Die Geister der Teufel werden hingehen zu den Königen der Erde und zu der ganzen Welt, um sie in Täuschung gefangen zu halten und sie zu veranlassen, sich mit Satan in seinem letzten Kriegszug gegen die Regierung des Himmels zu vereinen. Durch diese Kräfte werden Herrscher und Untergebene in gleicher Weise betrogen werden. Menschen werden sich Christus nennen und den Titel und die Verehrung beanspruchen, die dem Erlöser der Welt zukommen. Sie werden erstaunliche Heilungen vollbringen und vorgeben, Offenbarungen vom Himmel empfangen zu haben, die jedoch dem Zeugnis der Heiligen Schrift widersprechen.“ – *Der große Kampf*, S. 624.

Wahre Wunder Gottes

Ein Wunder ist definiert als Ereignis, das Bewunderung auslöst, aber von den Naturgesetzen scheinbar nicht zu erklären ist. Daher nimmt man an, dass es übernatürlichen Ursprungs ist oder eine Handlung Gottes war. In den Originaltexten des Neuen Testaments gibt es vier griechische Wörter, die im Englischen alle mit dem Wort „Wunder“ übersetzt wurden – wundersame Macht (*dynamis*), Wunder (*teras*), Zeichen (*semeion*), und Werk (*ergon*). Wenn man den Kontext betrachtet, in dem diese Wörter erscheinen, kann ein Wunder als außerordentliches Ereignis definiert werden, das Bewunderung hervorruft, von göttlicher Macht verursacht wurde, ein nützliches Werk erfüllt und bestätigt, das

sowohl der Botschafter als auch seine Botschaft von Gott gesandt wurden.

Auch wer die Bibel nur gelegentlich liest, kann erkennen, dass Wunder zu bestimmten Zeiten in der heiligen Geschichte öfter geschehen. Als Gott die Gemeinde der Übrigen erwecken wollte, um die ernsthafteste Warnung zu geben, die jemals an sterbliche Menschen gerichtet worden war – die dreifache Engelsbotschaft – wählte er wieder die „Schwächste unter den Schwachen“ aus und gab ihr die Gabe der Weissagung. Wir dürfen die Weissagung nie als eine Art Wunder übersehen. Von allen geistlichen Gaben, ist die Gabe der Weissagung in der Gemeinde immer als höchste Gabe angesehen worden.

Als Nachfolger Christi müssen wir demütig erkennen, dass Gott in seiner Weisheit einzig und allein bestimmen kann, ob seine Stellvertreter auf Erden zu einem bestimmten Zeitpunkt eine Macht benötigen, die Wunder wirkt, und welches Ausmaß die Macht haben soll, die ihnen gegeben wurde.

Wunder aus einer anderen Quelle

Von Zeit zu Zeit hat es wunderbare Ereignisse gegeben, und von einigen wird in der Bibel berichtet. Diejenigen, die diese Wunder gewirkt haben, waren aber nicht Diener Gottes. Zu den ersten Beispielen zählen die „ägyptischen Zauberer“ (2. Mose 7, 11. 22), und im Neuen Testament finden wir Simon, den Zauberer in Samarien, und den Zauberer Elymas (*Apostelgeschichte* 8, 9. 11; 13, 6. 8). Das Wort Gottes beschreibt diese Männer deutlich als Stellvertreter Satans – eines mächtigen, aber gefallenen Engels.

Die Wunder, die Satan und seine Werkzeuge bewirken, können in zwei Kategorien eingeteilt werden:

1. Tatsächliche Wunder. Es wird uns gesagt, dass das symbolische Tier mit den zwei Hörner „verführt, die auf Erden wohnen, um der Zeichen willen, die ihm gegeben sind“.

Der Geist der Weissagung schreibt: „Vor dem Abschluss der

Zeit wird [Satan] sogar noch größere Wunder tun. Soweit seine Macht reicht, wird er wirkliche Wunder tun. Die Schrift sagt: ‚und verführt, die auf Erden wohnen, um der Zeichen willen, die ihm gegeben sind zu tun‘ (*Offenbarung* 13, 14) nicht, die er nur vorgibt zu tun. Etwas mehr als bloßer Betrug wird hier vorausgesagt.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 728.

2. Nachgeahmte Wunder. Die Wunder, die er nicht bewirken kann, wird Satan fälschen. Der Erzfeind wird aus gutem Grunde als Betrüger bezeichnet. Als er die Wunder nicht selbst bewirken konnte, die Gott durch Moses tat, fälschte sie Satan durch die Priester und Zauberer. Für den einfachen Beobachter sahen sie genauso aus, wie die wahren Wunder, die Moses tat. „Für das menschliche Auge [wurden] die Stäbe zu Schlangen ... die Pharao und sein Hof zu sehen glaubten. In ihrem Aussehen schien sie nichts von Moses Schlange zu unterscheiden.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 239.

„Doch es gibt eine Grenze, die Satan nicht überschreiten kann. Hier nimmt er dann Betrug zu Hilfe und täuscht Dinge vor, die er nicht zu vollbringen bemächtigt ist.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 728.

In dieser Gebetswoche beschäftigt sich eine andere Lesung damit, wie satanische Wunder bewirkt werden. Lasst uns jetzt aber wieder Offenbarung 16 in Verbindung mit den Kapiteln 12, 13 und 14 im gleichen Buch betrachten. Wir haben bereits die wichtigen Mächte im gegnerischen Lager genannt – der Drache, das Tier und der falsche Prophet.

a. Der Drache. „Drache“ ist ein bildlicher Name für Satan und für das Heidentum in seinen verschiedenen Formen. Wir finden moderne Formen des Heidentums in den östlichen Religionen und ihrem westlichen Gegenstück – der „New Age“ Bewegung. Den Grundstein ihrer Lehre finden wir im Vorschlag, den die Schlange in der ersten großen Lüge an Eva richtete: „Ihr werdet mitnichten des Todes sterben... und werdet sein wie Gott“ (1. Mose 3, 4. 5). In dieser Theorie sind menschliche Wesen eigentlich göttlicher Natur, sie müssen nur eine

„Wir sollten diesen seltsamen Geflogenheiten keinen Raum geben, denn sie machen unempfänglich für das echte Wirken des Heiligen Geistes. Das Werk Gottes wird immer von Ruhe und Würde gekennzeichnet.“

höhere Bewusstseinsebene erreichen. Diese Philosophie lehrt, dass alle Religionen den gleichen Ursprung haben – dementsprechend müssen alle Lehren, Dogmen und Glaubenspunkte, in denen sich die Nachfolger verschiedener Religionen unterscheiden, zugunsten der wahren Quelle geistlicher Dinge abgeschafft werden, die wir angeblich in der Mystik, der Esoterik und anderen Geheimnissen finden. Man nimmt an, dass entweder Gott oder Christus der Ursprung sind, die im Menschen wohnen. Der Christus im New Age ist aber nicht der Christus aus der Heiligen Schrift. Er wird einfach nur als einer von vielen einflussreichen Religionsfiguren betrachtet wie beispielsweise auch Buddha oder Mohammed. Man nimmt an, dass die Menschen ein „weltweites Bewusstsein“ erreichen und ein neues Zeitalter beginnen werden, das Zeitalter von Aquarius (Wassermann), das Zeitalter Gottes und des Heiligen Geistes, wenn sie nur diese eine Quelle aller Religionen annehmen.

Wie wir hier erkennen können, ist es eine Synthese – eine Mischung aus Wahrheit und Irrtum, die der New Age Philosophie zugrunde liegt. Das andere wichtige Merkmal dieser Bewegung ist eine sehr starke Neigung zur Ökumene. Alle Religionen dieser Welt – aus dem Osten und Westen – können zusammenfinden, wenn sie nur diese geheimnisvolle, grundlegende Weisheit erkennen.

Wir sind im Voraus vor solchen bösen Quellen der Finsternis gewarnt worden: „Es ist sehr gefährlich, auch nur eine kleine Verbindung mit der Theosophie (mystische Gotteslehre) oder dem Spiritismus zu haben. Es ist im Grunde genommen Spiritismus und wird die Menschen immer auf den Weg des Spiritismus leiten. Das sind die Lehren, durch welche die Menschen verleitet werden, die Christus mit seinem Blut erkaufte hat.“ – *Manuscript Releases, vol. 13, S. 1.*

Manche Fachleute dieses Kults schätzen, dass es heute weltweit zwischen 30 und 50 Millionen Menschen gibt, die einer Kultorganisation angehören. Die Zahl derjenigen,

die mit New Age und okkultem Denken Erfahrungen gemacht haben, liegt bei ungefähr 60 Millionen.

b. Das Tier. Die zweite Macht im unheiligen Trio im Buch der Offenbarung ist das Tier. Es hat eine lange Geschichte des Predigens von falschen Lehren und Ausübung solcher Handlungen. Apostel Paulus beschrieb die Geburt dieser betrügerischen Macht zu seiner Zeit: „Denn es regt sich bereits das Geheimnis der Bosheit... und alsdann wird der Boshafte offenbart werden, welchen der Herr umbringen wird mit dem Geist seines Mundes und wird durch die Erscheinung seiner Zukunft ihm ein Ende machen, ihm, dessen Zukunft geschieht nach der Wirkung des Satans mit allerlei lügenhaften Kräften und Zeichen und Wundern und mit allerlei Verführung zur Ungerechtigkeit unter denen, die verloren werden, dafür dass sie die Liebe zur Wahrheit nicht haben angenommen, auf dass sie selig würden. Darum wird ihnen Gott kräftige Irrtümer senden, dass sie glauben der Lüge.“ (2. Thessalonicher 2, 7-11.)

Wir dürfen nicht übersehen, dass diese Macht dem heidnischen Rom folgt, indem sie viele seiner Lehren und Handlungen übernimmt, einschließlich des Spiritismus und der Sonntagsheiligung. Wir bräuchten viele zusätzliche Seiten, um alle Formen aufzuzählen, in denen der Spiritismus in diesem Religionssystem auftritt. Wir werden hier nur zwei bekannte Dinge ansprechen: die Marienerscheinungen und charismatischen Aktivitäten.

Es ist interessant, dass Maria kurz nach dem Anfang der dreifachen Engelsbotschaft öfter zu erscheinen begann. Es fing im Jahre 1846 mit Frankreich in La Salette an, 1858 in Lourdes und Pontmain 1871, danach geschah es im 20. Jahrhundert in Fatima (Portugal) im Jahre 1917, Banneux und Beauraing (1932-33), Garabandal (Spanien) (1962-63), und Medjugorje (Bosnien und Herzegovina) seit 1981.

Marienerscheinungen haben aus den Orten, an denen sie geschahen, Pilger- und Gebetsstätten

geschaffen, und es gibt Berichte von Wunderheilungen und anderen außergewöhnlichen Geschehnissen. Der Einfluss dieser modernen Pilgerstätten auf die Laienglieder und die Geistlichkeit der Kirche weltweit darf nicht unterschätzt werden. Es ist bemerkenswert, dass die angeblichen Marienerscheinungen meist von Kindern beiderlei Geschlechts beobachtet werden.

Diese Botschaften rufen die Welt meist zu Bekehrung und Gebet auf und warnen, dass die Welt leiden wird, wenn sie diese Ratschläge nicht befolgt. Manchmal enthalten die Botschaften auch Prophezeiungen von großer Bedeutung für die ganze Welt.

Die zweite Form des Spiritismus drang nach dem zweiten Ökumenischen Konzil des Vatikans (1963-1965) in die römisch-katholische Kirche ein. Papst Johannes XXIII. betete für eine neue Pfingstgabe und dieses zweite Vatikanische Konzil ermutigte charismatische Gaben. Zwei Jahre nach diesem Konzil (Vatikan II) brach im Katholizismus das Zungenreden aus, und innerhalb von 10 Jahren breitete sich dieses Phänomen unter Katholiken in fast 100 Ländern aus.

c. Der falsche Prophet. Es ist eine traurige Tatsache, dass die Kirchen, deren Wurzeln sich bis zu einer mächtigen religiösen Bewegung erstrecken, die als Protestantische Reformation bekannt ist und sich angeblich nur auf der Bibel gründete, heute Lehren angenommen haben, die nicht aus der Heiligen Schrift entnommen sind, wie beispielsweise die Unsterblichkeit der Seele und die Sonntagsheiligung. Heute haben diese Religionen, mit wenigen Ausnahmen, sowohl charismatische als auch Pfingstgaben erfahren, von denen wir schon gesprochen haben. Dieses moderne „Zungenreden“ hat nichts mit der biblischen Gabe der Zungen zu tun.

Die charismatische Bewegung stellt heute eine starke Macht in der christlichen Welt dar und wird nicht ohne Grund als „die dritte Macht des Christentums“ bezeichnet. Manche haben ihre Bedeutung mit der mächtigen Bewegung der Protestantischen Reformation und dem Beginn der Apostelgemeinde verglichen.

Obwohl die Pfingstbewegung erst Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts

begann, zählte sie bis zum Jahr 2000 schon ungefähr 300 Millionen Anhänger. Charismatische Gaben (das Zungenreden und Heilungen durch den Glauben) erschienen in den wichtigsten protestantischen Kirchen nicht vor den frühen 60er Jahren.

Wir haben diese ungewöhnlichen spiritistischen Phänomene in unserer Zeit beobachtet und können daraus zwei Schlüsse ziehen, die vom prophetischen Wort unterstützt werden. Erstens – diese falschen charismatischen Gaben unterstützen die Vereinigung der Kirchen. Wenn Kirchen die biblische Plattform verlassen und einen religiösen Abfall erfahren, vereinigen sie sich meistens auf gemeinsamen Lehrpunkten. Spiritismus, Katholizismus und der abgefallene Protestantismus vereinigen sich jetzt nach und nach, weil durch den Spiritismus überzeugende Wunder vollbracht werden.

Die zweite Schlussfolgerung deutet auf das Ziel, das Satan erreichen will, wenn er in dieser Endzeit die spiritistischen Mächte nutzt. Die meisten Menschen, die angeblich diese modernen geistlichen Gaben erhalten haben, glauben, dass sie das Ausgießen des Heiligen Geistes im Spätregen erlebt haben, das kurz vor der Wiederkunft Christi geschieht.

Dazu schrieb der Geist der Weissagung vor vielen Jahren: „So sehr auch Glaube und Frömmigkeit schwinden, so gibt es in den [volkstümlichen] Kirchen doch noch wahre Nachfolger Christi. Ehe Gott zum letzten Mal die Welt mit seinen Gerichten heimsucht, wird sein Volk erweckt werden zu der ursprünglichen Gottseligkeit, wie sie seit dem apostolischen Zeitalter nicht gesehen wurde. Der Geist und die Kraft Gottes werden über seine Kinder ausgegossen werden. Zu der Zeit werden sich viele von den Kirchen trennen, in denen die Liebe zur Welt die Stelle der Liebe zu Gott und seinem Wort eingenommen hat. Viele Prediger und Laien werden mit Freuden jene großen Wahrheiten annehmen, die Gott hat verkündigen lassen, um ein Volk auf die Wiederkunft des Herrn vorzubereiten. Der Seelenfeind möchte dieses Werk gern verhindern und wird, ehe die Zeit dieser Bewegung anbricht, versuchen, es zu verfälschen. In den Kirchen, die er unter seine betrügerische Macht bringen kann, wird er den Anschein erwe-

cken, als würde der besondere Segen Gottes auf sie ausgegossen, weil sich hier, wie man meint, ein tiefes religiöses Erwachen bekundet. Viele Menschen werden jubeln, dass Gott auf wunderbare Weise für sie wirke, während doch diese Bewegung das Wirken eines andern Geistes ist. In religiösem Gewande wird Satan versuchen, seinen Einfluss über die ganze christliche Welt auszubreiten.“ – *Der große Kampf*, S. 463. 464.

Wie angemessen und zeitig ruft doch die dreifache Engelsbotschaft in Offenbarung 14, 6-12 die Menschen aus dem geistlichen Babylon und aus der großen Verwirrung, die unter den vorgeblichen Christen unserer Tage existiert.

Welchen Kurs müssen wir einschlagen?

Siebenten Tags Adventisten sind schon früh den spiritistischen Erscheinungen begegnet, die nicht den Stempel des Himmels trugen. Jedes Mal, wenn wir in den Schriften von Ellen White den Begriff „Fanatismus“ lesen, wissen wir, dass eine „Kraft von unten“ am Wirken war.

Im Jahre 1848 war zum ersten Mal die Rede vom Zungenreden und ähnlichen spiritistischen Erscheinungen. Auch später, im Jahre 1908, berichtet Ellen White von einem jungen Ehepaar, das mit der Frage zu ihr kam, ob die geistlichen Gaben, die die junge Frau angeblich erhalten hatte, vom Heiligen Geist stammten. Ellen White gab dem jungen Paar in ihrer Unterhaltung keine entschiedene Antwort. Später erhielt sie jedoch ein Gesicht dazu, und sie richtete folgende Worte an Bruder und Schwester Mackin: „Deine Frau führt sich beim Sprechen und Singen und in ihren Bewegungen so auf, wie es nicht mit dem Wirken des Heiligen Geistes vereinbar ist. Sie gibt den Anstoß, eine Phase des Fanatismus einzuleiten, die dem Werk Gottes großen Schaden zufügen wird, wenn wir es erlauben, sich in unsere Gemeinden einzuschleichen.“

Meine Geschwister, ich habe eine Botschaft für euch: ihr gründet euch auf eine falsche Annahme. In euren Erscheinungen steckt sehr viel von euch selbst. Satan wird durch diese Erscheinungen mit seinen zauberhaften Kräften Einlass gewinnen. Es ist höchste Zeit, dass ihr dem ein-

Ende macht. Wenn Gott euch tatsächlich eine besondere Botschaft für sein Volk gegeben hätte, dann würdet ihr in Demut wandeln und wirken. Ihr würdet euch nicht benehmen, als ob ihr euch auf einer Theaterbühne befändet, sondern in Demut dem sanftmütigen Jesus von Nazareth folgen. Euer Einfluss würde sich gänzlich von dem unterscheiden, den ihr bis jetzt gewirkt habt.“ – *Selected Messages*, bk. 2, S. 45.

Es scheint, dass die Familie Mackin bald aus der religiösen Geschichte verschwand. Der Fanatismus, der weiteren Rat forderte, ist auch in diesen letzten Tagen eine Herausforderung für die Gemeinde Gottes. Dankbarerweise hat der inspirierte Rat, der uns vor hundert Jahren gegeben wurde, nichts von seiner Macht verloren: „Ihr werdet den Irrtümern der satanischen Werkzeuge ausgesetzt sein und schreckliche Wellen des Fanatismus werden über euch kommen. Gott wird aber die Menschen retten, die ernsthaft nach dem Herrn trachten und sich seinem Werk weihen.“ – *Selected Messages*, bk. 2, S. 47.

Das Werk des Heiligen Geistes ist schon immer durch völlige Harmonie mit dem heiligen Wort Gottes gekennzeichnet gewesen, und wird es auch immer bleiben. Weiterhin ist dieses Werk frei von ungesunder Erregung: „Von Zeit zu Zeit werden wir solchen [spiritistischen] Erfahrungen begegnen. Wir sollten diesen seltsamen Gepflogenheiten keinen Raum geben, denn sie machen unempfänglich für das echte Wirken des Heiligen Geistes. Das Werk Gottes wird immer von Ruhe und Würde gekennzeichnet. Wir können es uns nicht leisten, etwas zu unterstützen, das Verwirrung hervorrufen und unseren Eifer für das große Werk Gottes schwächen wird, welches Gott uns in dieser Welt aufgetragen hat, um uns auf die Wiederkunft Christi vorzubereiten.“ – *Selected Messages*, bk. 5, S. 42.

Wenn es ums Heilen geht, so gibt uns das inspirierte Wort Anweisungen, wie dieses Werk in den letzten Tagen ausgeführt werden soll, und warum wir uns nicht auf Wunder verlassen dürfen.

„Christus predigte das Wort und linderte die Leiden der Kranken durch wundersame Heilungen. Es wurde mir aber gezeigt, dass wir nicht auf diese Weise wirken kön-



nen, denn Satan wird seine Macht durch Wunder zeigen. Die Diener Gottes könnten heute nicht durch Wunder wirken, denn es werden falsche Heilungen gewirkt werden, von denen behauptet wird, dass sie von Gott stammen.

Aus diesem Grund hat der Herr seinem Volk Anweisungen gegeben, wie sie das Werk der körperlichen Heilung mit dem Lehren des Wortes verbinden sollen. Sanatorien müssen eröffnet werden und Arbeiter mit ihnen verbunden werden, die das wahre ärztliche Missionswerk ausführen werden. Auf diese Weise werden diejenigen, die zur Behandlung ins Sanatorium kommen, von einem schützenden Einfluss umgeben.

Der Herr hat diese Vorrichtung gegeben, damit das ärztliche Missionswerk des Evangeliums für viele Seelen wirken kann.“ – *Selected Messages*, bk. 2, S. 54.

Das heißt nicht, dass die Kinder Gottes im letzten Abschnitt des Kampfes nicht auch die Macht erhalten werden, Wunder zu wirken. Wenn die Heiligen in der Zeit des Spätregens den Heiligen Geist empfangen, werden sie auch imstande sein, große Wunder zu wirken. Das wird sich aber nur in den abschließenden Szenen der Weltgeschichte ereignen, und diese Zeit wird nicht lange anhalten.

Das Werk vieler Diener Gottes wurde nicht immer von Wundern begleitet. Einer von ihnen war Johannes der Täufer. Johannes, dessen Dienst mit der Weissagung vom „Kommen Elias“ angekündigt wurde und dessen Werk das Werk der Kinder Gottes in unseren Tagen darstellt, er wirkte keine Wunder: „Denn ich sage euch, dass unter denen, die von Weibern geboren sind,

ist kein größerer Prophet denn Johannes der Täufer.“ (Lukas 7, 28.)

Jesus selbst betrachtete die Fähigkeit, Wunder zu wirken, nicht als das Merkmal eines Jüngers, obwohl er selbst Wunder vollbrachte. Er selbst sagte: „Es werden viele zu mir sagen an jenem Tage: Herr, Herr! haben wir nicht in deinem Namen

geweihsagt, haben wir nicht in deinem Namen Teufel ausgetrieben, und haben wir nicht in deinem Namen viele Taten getan? Dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch noch nie erkannt; weichtet alle von mir, ihr Übeltäter!“ (Matthäus 7, 22. 23.) **Was unterscheidet den wahren Nachfolger Jesu von denen, die nur vorgeben, seinen Lehren treu zu sein und die Gebote Gottes zu halten:** „Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr! ins Himmelreich kommen, sondern die den Willen tun meines Vaters im Himmel.“ (Vers 21.)

In den letzten Tagen erkennen wir die wahren Jünger Jesu folgendermaßen: „Hier ist Geduld der Heiligen; hier sind, die da halten die Gebote Gottes und den Glauben an Jesum.“ (Offenbarung 14, 12.)

Ein Edelmann aus Galiläa hatte einen Sohn, der todkrank war und für den es keine Hoffnung auf Besserung gab. Der Edelmann hörte von Jesus und in seiner Verzweiflung kam er zu ihm und hoffte, dass Christus sein Kind heilen würde. Dennoch wankte sein Glaube: „Sein Glaube begann aber doch wankend zu werden, als er nur einen schlicht gekleideten Mann erkannte, der zudem von seiner Wanderung noch staubbedeckt und angegriffen aussah. Er zweifelte, dass dieser Mann seine Bitte erfüllen könnte.“ – *Das Leben Jesu*, S. 181.

In seinem Geist hing seine Annahme von Jesus als Messias von der erfolgreichen Heilung seines Sohnes ab. Christus las die Gedanken des Vaters und sagte: „Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder seht, so glaubet ihr nicht.“ (Johannes 4, 48.) **Ja, Zeichen und Wunder – der Vater bat um ein Wunder.** Beachtet aber bitte

den folgenden Gedanken: „Dennoch hatte der königliche Beamte ein bestimmtes Maß an Glauben.“ – *Das Leben Jesu*, S. 181.

Die Worte Jesu durchdrangen Herz und Seele des Edelmannes. Er erkannte seine Selbstsüchtigkeit und Jesu Fähigkeit, seine Gedanken zu lesen. In seiner Verzweiflung flehte er Christus an: „Herr, komm hinab, ehe denn mein Kind stirbt.“ (Vers 49.) Sein Glaube hielt an Christus fest. „Der Heiland kann sich der Seele nicht entziehen, die sich an ihn klammert und ihm ihre große Not bekennt. ‚Gehe hin‘, sagte er, ‚dein Sohn lebt.‘ Da verließ der Mann aus Kapernaum mit freudigem Herzen und einem noch nie gekannten Frieden den Heiland.“ – *Das Leben Jesu*, S. 182.

Aus dieser Geschichte können wir kostbare Lehren ziehen. **Wunder können nur in denen Glauben erwecken, die schon ein bestimmtes Maß an Glauben haben und dazu neigen, Gott gehorsam zu sein. Kein Wunder – wie groß es auch sein mag – wird in den Herzen derer Glauben schaffen, die die Liebe für die Wahrheit noch nicht empfangen haben.** Die Auferstehung des Lazarus in Johannes 11 ist ein gutes Beispiel dafür.

Im letzten Kampf zwischen den Mächten des Lichts und der Finsternis, werden Wunder als immer trügerische Taktik vom Seelenfeind angewandt werden.

Gott tadelt seine Kinder und zeigt ihnen, wie sie ihre Reinheit und ihre geistliche Erkenntnis erhalten können: „Siehe, ich komme wie ein Dieb. Selig ist, der da wacht und hält seine Kleider, dass er nicht bloß wandle und man nicht seine Schande sehe.“ (Offenbarung 16, 15.)

Dieses „Kleid“ wird in Offenbarung 19, 8 als Gerechtigkeit der Heiligen dargestellt.

Was die Kinder Gottes benötigen, um fest zu stehen, sind nicht Wunder, sondern die Gerechtigkeit Christi, wie sie in seinem heiligen Wort offenbart und durch die Macht des Heiligen Geistes vermittelt wird. Die Tage des Betrügers sind gezählt und Gottes treuer Überrest wird siegreich sein.

Mögen wir heute mit weißem Leinen angetan werden, niemals zweifeln und um Wunder bitten, sondern auf den Einen vertrauen, der das allergrößte Wunder ist! Amen. □

„Nach Gesetz und Zeugnis“

von B. Monteiro

Gesetz auf die fleischlichen Tafeln unseres Herzens zu schreiben.

Wohin soll ich gehen? Was soll ich tun?

Ziellosigkeit ist eines der tragischsten Zustände für den Menschen. In der heutigen Generation kommt es unter den jungen Menschen auf der ganzen Welt immer öfter zum Selbstmord. Warum? Oftmals geschieht es, weil eine Person auch in der Blüte und Frische der Jugend keine wahre Bedeutung in ihrem Leben sieht. Es gibt kein Gefühl der Hoffnung, keinen Anker, kein Gefühl der Sicherheit.

Trotzdem müssen wir nicht ziellos wandern! Mit Sicherheit können wir dafür dankbar sein, was unser gnädiger und liebevoller Schöpfer für uns geschrieben hat. Er zeigt uns deutlich, was wir mit seiner Hilfe letztendlich erreichen können. Er sagt uns sehr deutlich, was wir tun und was wir lassen sollen.

„Im klaren Licht des Wortes Gottes können wir deutlich die Bedeutung der Sünde erkennen. Johannes erklärt: ‚die Sünde ist das Unrecht.‘ (1. Johannes 3, 4.)...

Können die Menschen nicht erkennen, dass wir Christus einen Vorwurf machen, wenn wir das Gesetz Gottes in seiner Bedeutung herabsetzen?“ – *Manuscript Releases*, vol. 18, S. 134. 135.

Beachtet bitte, dass sich dieses Zitat nicht nur auf diejenigen bezieht, die das Gesetz Gottes ablehnen. Auch wer es angeblich beachtet, kann seine Bedeutung trotzdem mindern. Der Herr wünscht, dass wir sein Gesetz lieben, so wie es der Psalmist schreibt:

„**Wie habe ich dein Gesetz so lieb!** Täglich rede ich davon. Du machst mich mit deinem Gebot weiser, als meine Feinde sind; denn es ist ewiglich mein Schatz. Ich bin gelehrter denn alle meine Lehrer; denn

deine Zeugnisse sind meine Rede.“
(*Psalms 119, 97-99.*)

Gott möchte, dass wir diese Welt in der rechten Perspektive sehen. Unser Sehvermögen ist zu verschwommen und kurzichtig – wir benötigen die himmlische Augensalbe (*Offenbarung 3, 18*).

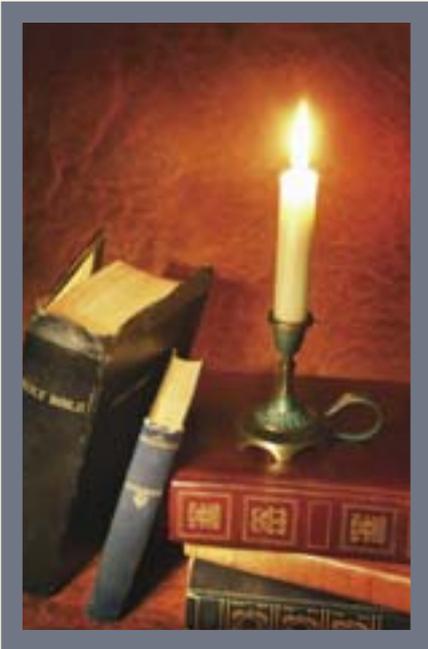
„Wir sind dankbar für das feste prophetische Wort, das uns gegeben wurde, so dass keiner unter uns verführt wird. Wir wissen, dass es heute Irrlehren und Fabeln in unserer Welt gibt, aber wir wollen die Wahrheit kennen... Viele mögen zu euch kommen und behaupten, dass sie die Wahrheit haben, aber es ist euer Vorrecht, selbst in der Heiligen Schrift zu suchen.“

Das feste prophetische Wort

Die Beschreibungen der Wiederkunft Christi sind historischer Natur – sie sind Geschichte, die vormals niedergeschrieben wurde. Für ihn, der uns diese Offenbarung schickt, gibt es keinen Unterschied zwischen der Vergangenheit und der Zukunft. Was geschehen ist und was geschehen wird, beides unterliegt derselben Gewissheit.

Was steht von der Zukunft geschrieben?

Wie sehr sorgen sich die Menschen um die Zukunft? Sie ist so wichtig, dass erfolgreiche Menschen ihr ganzes Leben um sie herum aufbauen. Wir informieren uns über das morgige Wetter, um zu wissen, welche Pläne wir machen werden. Oft beginnen die Eltern eines Neugeborenen mit dem langzeitigen Ziel Geld anzusparen, um die künftigen Ausbildungskosten des Kindes zu decken. Im größeren Maßstab blicken Landesregierungen und internationale Ausschüsse auf die Zukunft, um mögliche Probleme vorauszusagen, die der ganze Planet



Es steckt etwas machtvolles im Niederschreiben von Informationen. Offizielle Dokumente, Geburts- und Todesurkunden, Gesetzeserlässe von Regierungen und langersehnte Friedensverträge zwischen zwei Krieg führenden Ländern – all diese Beispiele zeigen uns, dass die wichtigsten Angelegenheiten im Leben niedergeschrieben werden.

Der Sehsinn ist der stärkste und meistgenutzte der menschlichen Sinne. Wenn wir etwas sehen, das geschrieben vor uns steht, macht es einen stärkeren Eindruck. Es heißt sogar: „Wo keine Weissagung ist, wird das Volk wild und wüst.“ Die weisen Worte im ersten Teil dieses Bibelverses werden oft zitiert, und der Rest des Verses wird meist ausgelassen. Lasst uns den ganzen Vers lesen, denn er enthält eine vollkommene Botschaft für uns: „**Wo keine Weissagung ist, wird das Volk wild und wüst; wohl aber dem, der das Gesetz handhabt!**“ (*Sprüche 29, 18.*)

Hier wird das Halten der Gebote Gottes mit einem klaren Blick verbunden, der uns hilft, die Dinge in ihrem wahren Zustand zu sehen. Die Folge ist wahres Glück. Willst du glücklich sein? Bist du so glücklich, wie du es sein möchtest? Das Geheimnis liegt darin, das ganze Panorama zu betrachten, dass unser Schöpfer der Menschheit offenbart hat, und das Gesetz der Zehn Gebote zu befolgen, das er niedergeschrieben hat – nicht nur auf einfachem Papier, altem Pergament oder modernen elektronischen Medien – sondern mit seinem Finger auf Steintafeln eingraviert. Doch mehr als das: Er ist bereit, dieses

durch den Verbrauch von Naturreserven, der Suche nach erneuerbaren Energien und den Auswirkungen der globalen Erwärmung auf die Umwelt haben wird.

Was geschieht aber mit der Zukunft im geistlichen Sinne? Wirklich erfolgreiche und siegreiche Menschen werden es nicht versäumen, ewige Tatsachen in der Planung ihrer Zukunft an die erste Stelle zu setzen. Und noch einmal, der Schlüssel zur Offenbarung der Zukunft ist in ein Geheimnis gehüllt, das niedergeschrieben wurde. Wir finden die Antworten im Wort Gottes und den Zeugnissen vom Geist der Weissagung.

Wir müssen uns bestimmte grundlegende Tatsachen vor Augen halten, wenn wir diese Zukunft betrachten:

1. JESUS KOMMT WIEDER, UM DIEJENIGEN ZU ERLÖSEN, DIE IHN LIEBEN. „Siehe, er kommt mit den Wolken, und es werden ihn sehen alle Augen und die ihn zerstoßen haben; und werden heulen alle Geschlechter auf der Erde. Ja, amen.“ (*Offenbarung 1, 7; siehe auch Johannes 14, 1-6; Kolosser 3, 4; 2. Timotheus 4, 8.*)

2. ZEICHEN DEUTEN DARAUF, DASS DIESES EREIGNIS SEHR BALD STATTFINDEN WIRD. (Studiert die folgenden Kapitel: Matthäus 24; Markus 13; Lukas 21; Offenbarung 13.)

3. UNSER FALL HÄNGT IM UNTERSUCHUNGSGERICHT IN DER SCHWEBE UND MUSS VOR DER WIEDERKUNFT DES HERRN BEENDET SEIN. „Denn es ist Zeit, dass anfangs das Gericht an dem Hause Gottes. So aber zuerst an uns, was will's für ein Ende werden mit denen, die dem Evangelium nicht glauben? Und so der Gerechte kaum erhalten wird, wo will der Gottlose und Sünder erscheinen?“ (*1. Petrus 4, 17. 18.*) Jesus sagt: „Siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir, zu geben einem jeglichen, wie seine Werke sein werden.“ (*Offenbarung 22, 12.*) Der Apostel rät: „Und nun, Kindlein, bleibt bei ihm, auf dass, wenn er offenbart wird, wir Freude haben und nicht zu Schanden werden vor ihm bei seiner Zukunft. So ihr wisst, dass er gerecht ist, so erkennet ihr auch, dass, wer recht tut, der ist von ihm geboren.“ (*1. Johannes 2, 28. 29.*) Siehe auch Maleachi 3, 1-3; Lukas 17, 33-36.

4. KURZ VOR DER WIEDERKUNFT CHRISTI WERDEN SATANS GEHILFEN INTENSIV WIRKEN. Sie wollen die ungeweihten Scharen verführen und sie an der Entscheidung

hindern, sich auf den Tag Gottes vorzubereiten. „Denn solche falsche Apostel und trügliche Arbeiter verstellen sich zu Christi Aposteln. Und das ist auch kein Wunder; denn er selbst, der Satan, verstellt sich zum Engel des Lichtes. Darum ist es auch nicht ein Großes, wenn sich seine Diener verstellen als Prediger der Gerechtigkeit; welcher Ende sein wird nach ihren Werken.“ (*2. Korinther 11, 13-15.*)

Der Geist der Weissagung hat uns schon berichtet, dass übernatürlich erscheinende Dinge die Welt in diesen letzten Tagen täuschen werden. Im Grunde genommen wird man seinen eigenen Augen nicht trauen können. Wie wichtig ist es daher, sich an das Gesetz und die Zeugnisse zu halten und zu wissen, was wahr ist – und was nicht.

5. TROTZ GROSSER HINDERNISSE UND SCHWIERIGKEITEN KÖNNEN WIR ALLE DAS VORRECHT HABEN, anderen von den wichtigen Angelegenheiten zu erzählen, die vor uns liegen. Jeder muss die Gelegenheit haben, eine vernünftige Entscheidung für oder gegen Christus zu treffen. Wie können sie das tun, wenn ihnen niemand diese Dinge erklärt? „Und es wird gepredigt werden das Evangelium vom Reich in der ganzen Welt zu einem Zeugnis über alle Völker, und dann wird das Ende kommen.“ (*Matthäus 24, 14.*)

Heilungen

Satan hat jahrtausendlang Lügen praktiziert und ist damit zum Meisterfälscher geworden. Er wird den Menschen als großer Wohltäter erscheinen, der bereit ist, die Kranken und Leidenden zu heilen: „Gottes Wort erklärt, dass Satan Wunder wirken werde. Er wird Menschen krank machen, dann aber plötzlich seine satanische Macht von ihnen nehmen, und sie werden als geheilt betrachtet werden. Diese angeblichen Heilungen werden Siebenten Tags Adventisten auf die Probe stellen. Viele, die große Erkenntnis gehabt haben, werden nicht weiter in diesem Licht wandeln, weil sie nicht mit Christus eins geworden sind.“ – *Selected Messages, bk. 2, S. 53.*

In unserer Zeit gibt es viele, die angeblich die göttliche Macht besitzen, Kranke zu heilen. Manche bezeichnen diese Heilung als Glaubensheilung. Wir vermuten, dass die meisten Heilungen dieser Art aus einer Quelle stammen, die nicht heilig ist.

Die große Mehrheit der sogenannten „Glaubensheiler“ lehrt und praktiziert nicht den Gehorsam gegenüber allen Geboten Gottes. Außerdem folgen sie dem Vorbild Christi nicht in ihrem Heilungsdienst.

„Die Apostel fast aller spiritistischer Gemeinschaften geben vor, die Macht zu haben, Kranke zu heilen. Sie schreiben ihre Kräfte elektrischen Strömen, dem Erdmagnetismus, den sogenannten ‚Heilmitteln der Sympathie‘ oder den verborgenen Potenzen im menschlichen Verstand zu.“ – *Evangelisation, S. 550.*

Es gibt aber eine wahre Form der Heilung: „Christus predigte das Wort und linderte das Leid der Kranken durch wundersame Heilungen. Es wurde mir aber gezeigt, dass wir nicht auf diese Weise wirken können, denn Satan wird seine Macht durch Wunder wirken ausüben. Die Diener Gottes könnten heute nicht durch Wunder wirken, denn es werden falsche Heilungen gewirkt werden, die angeblich von Gott stammen.“

Aus diesem Grund hat der Herr seinem Volk Anweisungen gegeben, wie sie das Werk der körperlichen Heilung mit dem Lehren des Wortes verbinden sollen. Sanatorien müssen eröffnet werden und Arbeiter mit ihnen verbunden werden, die das wahre ärztliche Missionswerk ausführen werden.“ – *Selected Messages, bk. 2, S. 54.*

In Zungen sprechen

Satan ist imstande, viele der geistlichen Gaben nachzuahmen, die Gott der ersten christlichen Gemeinde anvertraute. Eine dieser Gaben ist das Sprechen in Zungen, von dem wir in der Bibel lesen. Der Vers in Apostelgeschichte 2, 4 beschreibt den Pfingsttag, als die Jünger „wurden alle voll des Heiligen Geistes und fingen an, zu predigen mit anderen Zungen, nach dem der Geist ihnen gab auszusprechen“. Hier wird deutlich darauf hingewiesen, dass sie tatsächlich in anderen, fremden Sprachen redeten, die von den verstreuten Juden gesprochen wurden. In 1. Korinther 14 werden die Regeln für die Verwendung von geistlichen Gaben in religiösen Versammlungen, und vor allem für das Weissagen und Sprechen in Zungen, beschrieben. Dieser Text unterstützt nicht die Theorie, dass sich dieses Zungenreden in 1. Korinther 14 von dem Zungenreden in Apostelgeschichte 2 unterschieden hat. Mit

Sicherheit war das Sprechen in Zungen, das in 1. Korinther 14 beschrieben wird, nicht das unverständliche Gestammel, das in vielen Pfingstgemeinden und charismatischen Gemeinden heute stattfindet. Die Gabe der Zungen wurde nicht jedem Glied der apostolischen Gemeinde gegeben. Außerdem wurde es als eine der geringsten geistlichen Gaben betrachtet und wurde nicht unbedingt von der Taufe des Heiligen Geistes begleitet, wie viele moderne Befürworter der „Zungenreden“ behaupten.

Hier finden wir einen inspirierten Kommentar zum wahren „Zungenreden“, wie er uns durch die Gabe der Weissagung beschrieben wird: „Der Heilige Geist vollbrachte für [die Apostel] das, was sie Zeit ihres Lebens nicht erreicht hatten. Nun konnten sie die Wahrheiten des Evangeliums weithin verkündigen; denn sie redeten fehlerfrei in den Sprachen derer, auf die sich ihre Arbeit erstreckte. Diese wunderbare Gabe war der Welt gegenüber ein starker Beweis dafür, dass der Auftrag der Jünger das Siegel des Himmels trug.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 41.

Erscheinungen und Mythen

Ein weiteres falsches Wunder, das einen großen Eindruck macht, ist die dämonische Erscheinung in der Gestalt eines Menschen, der in den meisten Fällen tot oder angeblich tot ist. „Viele werden Geistern der Teufel gegenübergestellt, die in Gestalt lieber Verwandter oder Freunde erscheinen und die gefährlichsten Irrlehren verkünden. Diese Besucher werden unsere zärtlichsten Gefühle berühren und Wunder wirken, um ihren Behauptungen Nachdruck zu verleihen. Wir müssen bereit sein, ihnen mit der Bibelwahrheit entgegenzutreten, dass die Toten nichts wissen und dass alle, die auf diese Weise erscheinen, Geister der Teufel sind.“ – *Der große Kampf*, S. 561.

Besondere Versuche, um den Überrest Gottes zu verführen

Der Seelenfeind hat in seinem Arsenal Waffen, die so raffiniert sind, „dass verführt werden in dem Irrtum (wo es möglich wäre) auch die Auserwählten.“ (*Matthäus 24, 24.*) „**Die allerletzte Täuschung Satans wird die sein, dass er das Zeugnis des Geistes Gottes wirkungslos macht.** „Wo keine Offenbarung ist, wird das

Volk wild und wüst.“ (*Sprüche 29, 18.*) Satan wirkt sehr phantasievoll und mit verschiedenen Methoden, durch unterschiedliche Hilfsmittel darauf hin, das Vertrauen des übriggebliebenen Gottesvolkes zum wahren Zeugnis zu erschüttern. Er wird unechte Visionen produzieren um irrezuführen, wird Falsches mit dem Echten mischen und auf diese Weise die Leute derart anekeln, dass sie alles, was Vision heißt, als Spielart des Fanatismus abtun. Aufrichtige Seelen aber werden durch die Gegenüberstellung von echt und falsch in der Lage sein, beides zu unterscheiden.

Genauso wirkt er durch Menschen, die für Unstimmigkeiten in ihrem religiösen Leben oder für Handlungen getadelt worden sind, die für sie selbst oder andere gefährlich waren. Anstatt dieses Zeugnis als Segen Gottes zu betrachten, wehren sie sich gegen das Mittel, das Gott nutzt, um sie auf den rechten Weg zurückzuführen. Sie scheinen sehr eifrig für Gott zu arbeiten, aber sie deuten das Wort Gottes auf ihre Weise und widersprechen dem, was der Herr in den Zeugnissen offenbart hat. Sie denken, dass sie das Werk Gottes tun, aber Gott hat ihnen dieses Werk nicht aufgetragen.“ – *Manuscript Releases, vol. 10, S. 311.*

Durch verschiedene Mittel – einschließlich den modernen Webseiten, **„wird ein Hass gegen die Zeugnisse entflammt, der satanisch ist. Satans Anstrengungen werden dahin gehen, den Glauben der Gemeinden an die Zeugnisse ins Wanken zu bringen. Das geschieht aus folgendem Grund: Satan kann seine Täuschungen nicht so eindeutig vollbringen und die Seelen nicht in seine Irrtümer führen, wenn die Warnungen und Zurechtweisungen des Geistes Gottes beobachtet werden.“** – *Ausgewählte Botschaften, Band 1, S. 47.*

Die Verkörperung Christi

Der Gipfel in Satans Täuschungen wird sein, wenn er versucht, die Wiederkunft Christi zu imitieren. „Während die Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus näher rückt, werden satanische Werkzeuge von unten her mobil. Satan wird nicht nur als menschliches Wesen erscheinen, sondern er wird Jesus Christus nachahmen. Die Welt, die die Wahrheit zurückgewiesen hat, wird ihn als Herrn der Herren, als König der Könige empfangen...

Als Krönungsakt im großen Drama der Täuschung wird Satan als der verkörperte Christus erscheinen... Das ist die starke, fast übermächtige Täuschung. Wie die Samariter, die von Simon dem Magier betrogen wurden, werden die Menschenmassen, vom Kleinsten bis zum Größten, diesen Zaubereien Gehör schenken und sagen: ‚Dieser ist die Kraft Gottes, die die Große genannt wird.‘ (*Apostelgeschichte 8, 10.*)

Doch das Volk Gottes wird nicht irregeführt werden. Was dieser unechte Christus lehrt, stimmt nicht mit der Schrift überein.“ – *Maranatha, S. 276.*

All diese falschen Wunder sind möglich, denn „Satan kann betrogene Seelen veranlassen, sehr weit zu gehen. Er kann ihre Urteilskraft, ihr Sehen und ihr Hören völlig verdrehen.“ – *Zeugnisse, Band 3, S. 369.*

Die „Auserwählten“ dürfen sich nicht sicher fühlen, denn es sind Dämonen hinter ihnen her: „Wenn doch unsere Augen die gefallenen Engel bei ihrem Werk an denen, die unbekümmert sind und sich selbst außer Gefahr wähnen, wahrnehmen könnten, fühlten wir uns nicht so sicher; denn böse Engel folgen ständig unseren Spuren... Ob wir wohl in der Lage sein werden, ihnen mithilfe des Wortes Gottes, der einzigen Waffe, die wir erfolgreich benutzen können, zu widerstehen?“ – *Zeugnisse, Band 1, S. 323. 324.*

„Befleißige dich, Gott dich zu erzeugen als rechtschaffen“

„Wie die edlen Beröer müssen wir sorgfältig und mit Gebet in den Schriften suchen, um uns mit den Worten Gottes vertraut zu machen. Unsere Frage muss lauten: ‚Was sagt der Herr?‘ und nicht ‚was sagt der Prediger, die Gemeinde oder ein persönlicher Freund?‘. ‚Ja, nach dem Gesetz und Zeugnis! Werden sie [Prediger, Gemeinden oder Freunde] das nicht sagen, so werden sie die Morgenröte nicht haben.‘ (*Jesaja 8, 20.*)

Wenn wir nach der Wahrheit wie nach verborgenen Schätzen suchen, dringt das Licht des geschriebenen Wortes in unseren Verstand ein. Die abgestumpften und schlummernden Talente werden zu neuem Leben und neuer Energie erweckt, die beschränkten Fähigkeiten werden erweitert, um die Wahrheit zu begreifen, und es werden ernsthafte Anstrengungen getroffen, um andere zum Licht zu bringen. Warum gibt es dann solch

eine Blindheit bezüglich der Heiligen Schrift? Warum werden Ideen gehegt, und manchmal auch gelehrt, die so vage und widersprüchlich sind? Es geschieht, weil sich das Herz nicht in Harmonie mit dem offenbarten Wort befindet. Das Gewissen wurde so lange durch Handlungen verdorben, die in diesem Wort verdammt werden, dass die geistigen und moralischen Mächte nicht imstande sind, geistliche Dinge zu erkennen.“ – *The Signs of the Times*, 26. November 1885 [Worte in Klammern sind im Original enthalten.]

„Es gibt für dich keine Sicherheit, wenn du nicht verstehst, was die Heilige Schrift sagt, und das auch in deinem täglichen Leben auslebst. Nimm es bei jedem Schritt mit. So wirst du gegen die Täuschungen gestärkt werden, von denen die Welt heute erfüllt ist, und du wirst durch unseren Herrn Jesus Christus den Sieg erlangen.“ – *The Review and Herald*, 3. April 1888.

Wir müssen Gott erlauben, uns mit seinem Wort zu berühren, damit die Ströme seines Spätregens den Boden unseres Herzens erfrischen, neues Leben in uns wecken und geistliche Früchte bringen können.

Wie kann ich anderen davon erzählen?

Jetzt ist auch für die kleinsten Gemeinden und die Schwächsten die Zeit gekommen, um aus ihrem Schlummerzustand zu erwachen. Niemand ist zu schwach oder unwichtig, um aktiv zu sein. Warte nicht darauf, dass dir jemand sagt, was du tun und wann und wo du damit beginnen musst – der Meister hat es dir schon in seinem Wort gesagt! Welche größere Autorität kann es dir noch auftragen? Auch ein Geist mit beschränkter Kapazität kann in Gott mächtig werden, wenn er eifrig in der Heiligen Schrift sucht. Erleichtere in Demut und Ehrfurcht die Nöte deiner Nächsten. Denke an praktische Gottähnlichkeit, wenn sich die Tür öffnet, und ergreife jede Gelegenheit, um anderen die kostbaren Wahrheiten mitzuteilen, die du kennst.

„Kleine Gemeinden können, auch wenn sie wenige sind, eine Kraft für die Wahrheit sein. Jeder sollte spüren, dass er eine heilige Pflicht hat, seine kleine Gemeinde im heiligsten Glauben aufzubauen. Die Tatsache, dass sie nur sehr wenige sind, sollte jedes einzelne Glied dazu bewegen, ernsthafter nach einer lebendigen

Verbindung mit Gott zu trachten.“ – *The Review and Herald*, 3. April 1888.

Wie können harte Herzen erweicht werden?

„Viele werden die Botschaft hören, aber es ablehnen, ihr zu folgen; trotzdem muss die Warnung allen in klarem, eindeutigen Ton mitgeteilt werden. Die Wahrheit soll nicht nur in öffentlichen Versammlungen verkündet werden; **die Arbeit von Haus zu Haus muss getan werden. Lasst diese Arbeit im Namen des Herrn vorangehen. Die darin mitarbeiten, haben die himmlischen Engel als ihre Begleiter.**..

Lasst uns das Leben und den Tod Christi studieren. Wir müssen alles in unserer Macht stehende tun, um den Plan Gottes auszuführen. Welche Worte können die mächtigen Resultate beschreiben, wenn wir auf Jesus blicken und sein Leben leben!“ – *The Review and Herald*, 11. August 1903.

„Sucht mit ernsthaftem Gebet nach der Erkenntnis des Wortes Gottes und folgt den Fußstapfen Jesu in seinem Leben des vollkommenen Gehorsams gegenüber den Geboten seines Vaters. Trachtet nach der Eingebung, wenn ihr das Wort, das feste prophetische Wort, auslegt. Dann wird es für euch kein toter Buchstabe sein, sondern ein lebendiges, brennendes, leuchtendes Licht, das vom Thron Gottes ausgeht und ein Volk darauf vorbereitet, die Prüfungen, Leiden und Verfolgungen zu erleiden, die Christus erleiden musste.“ – *The Paulson Collection*, S. 139.

„Es ist ein wunderbares Vorrecht, den Willen Gottes, wie er uns im festen prophetischen Wort offenbart ist, zu verstehen. Uns aber wird dadurch eine schwere Verantwortung auferlegt. Gott erwartet, dass wir die Erkenntnis, die er uns gegeben hat, andern mitteilen...

Jeder, der das Licht der Wahrheit empfangen hat, steht, soweit seine Gelegenheiten reichen, unter der gleichen Verantwortung wie der Prophet in Israel, zu dem das Wort kam: ‚Du Menschenkind, ich habe dich zu einem Wächter gesetzt über das Haus Israel, wenn du etwas aus meinem Munde hörst, dass du sie von meinetwegen warnen sollst.‘ (*Hesekiel 33, 7-9 zitiert.*)

Dürfen wir warten, bis sich die Prophezeiungen des Endes erfüllt haben, ehe wir sie verkündigen?

Wieviel Wert werden unsre Worte dann haben? Dürfen wir warten, bis Gottes Gerichte den Sünder treffen, ehe wir ihm sagen, wie er ihnen entgegen kann? Glauben wir dem Worte Gottes? Müssen wir erst sehen, dass die vorausgesagten Zeichen sich erfüllen, ehe wir glauben, was er gesagt hat?“ – *Zeugnisse*, Band 9, S. 23. 24.

Sehe ich mich im Abschlusswerk?

„In nächtlichen Gesichten sah ich unter Gottes Volk eine große Reformationsbewegung... Hunderte und Tausende besuchten Familien und erschlossen ihnen das Wort Gottes. Vieler Herzen wurden durch die Kraft des Heiligen Geistes überzeugt; es war ein Geist echter Bekehrung zu erkennen. Überall öffneten sich die Türen für die Verkündigung der Wahrheit.“ – *Zeugnisse*, Band 9, S. 121.

„Überall auf der Welt schauen Männer und Frauen sehnsuchtsvoll zum Himmel auf. Gebete, Tränen und Fragen steigen empor von Menschen, die nach Licht, Gnade und Heiligem Geist Verlangen haben. Viele stehen an der Schwelle des Reiches Gottes und warten nur darauf, hineingebracht zu werden.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 112.

„Mir wurde vorgeführt, wie zwei Bibelarbeiter mit der offenen Bibel in der Hand im Kreise einer Familie saßen und ihr den Herrn Jesus Christus als den sündenvergebenden Heiland vor Augen führten. Ernste Gebete stiegen zu Gott empor und Herzen wurden durch den Einfluss des Geistes Gottes erweicht und überwältigt. Sie beteten frisch und kraftvoll. Als das Wort Gottes erklärt wurde, sah ich, wie ein mildes, strahlendes Licht die Schriftstelle erhellte, und ich sagte leise: ‚**Gehe aus auf die Landstraßen und an die Zäune und nötige sie hereinzukommen, auf dass mein Haus voll werde.**‘ (*Lukas 14, 23.*)“ – *Zeugnisse*, Band 9, S. 38. 39.

Schlussfolgerung

Liebe Geschwister, wir haben keine Zeit zu verlieren und dürfen nicht so tun, als ob die beschriebenen Szenen weit in der Zukunft liegen. Die Tatsache ist, dass sie kurz vor uns stehen. Lasst uns das Opfer Jesu und seinen Vermittlungsdienst immer vor Augen halten und uns an den Worten festhalten: „Den Geist dämpfet nicht, die Weissagung verachtet nicht.“ (*1. Thessalonicher 5, 19. 20.*) □

„Ein Hunger nach dem Wort des Herrn“

von Alwyn Vedhasingh

Eine Hungersnot ist ein akuter Mangel an Nahrung und wird meist von Mangelernährung und Hungerstod begleitet. Geschichtlich gesehen kam es sowohl im Altertum als auch in der heutigen Welt zu Hungersnöten. Die Folge war: Männer, Frauen, Kinder, Jugendliche und Alte suchten überall nach Nahrung, um ihren Hunger zu stillen und nicht zu verhungern.

Gott weissagt durch den Propheten Amos, dass es eine Zeit geben wird, wenn er eine Hungersnot schicken wird – eine Hungersnot nach dem Wort des Herrn. Die Menschen werden umherwandern und nach dem Wort Gottes suchen; sie werden es aber nicht finden können. Es wird nicht mehr verfügbar sein.

Gott hat seinen Kindern sein Wort gegeben, das sie unterweisen kann zur Seligkeit durch den Glauben an Jesus Christum. Das Wort „ist nütze zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit, dass ein Mensch Gottes sei vollkommen, zu allem guten Werk geschickt.“ (2. Timotheus 3, 16. 17.) Gott wünscht, dass alle gerettet werden, aber das kann nur geschehen, wenn wir die Wahrheit kennen und an sie glauben (1. Timotheus 2, 3. 4). Seine Worte sind Geist und sind Leben (Johannes 6, 63). Es wird uns empfohlen, das Wort Gottes täglich zu uns zu nehmen, wie wir es auch mit unserer körperlichen Nahrung tun (Johannes 6, 50-58). Wir brauchen sein Wort, um unseren Glauben zu stärken, denn der Glaube kommt aus der Predigt des Wortes Gottes (Römer 10, 17).

Einzigartige und kostbare Nahrung

Die Bibel kam durch die Eingebung Gottes zustande. Es dauerte

ungefähr 1.600 Jahre, bis sie von 36 verschiedenen Autoren zusammengestellt wurde, die in verschiedenen Abschnitten der Weltgeschichte lebten. Gott hatte sein Wort zur geistlichen Nahrung für die Menschheit bestimmt. Er sandte seine Propheten, die von Ort zu Ort gingen, eine Warnung nach der anderen gaben und zur Buße aufriefen; die Kinder Israels wandten ihr Herz aber nicht seinem Wort zu. Daher verstummte die Stimme vom Himmel ca. um das vierte Jahrhundert v. Chr., als das Buch Maleachi, das letzte Buch im alten Testament, fertiggestellt wurde. Wir haben keinen Beweis dafür, dass vor dem Beginn der christlichen Ära noch weitere prophetische Offenbarungen gegeben wurden. Dann hörte man die Stimme Gottes durch die Propheten wieder für ungefähr hundert Jahre.

Früh im zweiten Jahrhundert verstummte die Stimme des Propheten wieder, weil sich die Gemeinde von der Wahrheit abwandte, den Grundsätzen Untreue bewies und es zum Abfall kam. Viele Jahrhunderte vergingen, bevor das prophetische Wort dem Volk Gottes durch den Geist der Weissagung gegeben wurde.

Die Hungersnot vorausgesagt

Um das Jahr 750 v. Chr. wurde ein Bauer und Schafhirte von Gott zum Propheten berufen. Seine Aufgabe war es, Israel vor dem kommenden Gericht Gottes zu warnen, falls sie nicht Buße taten. Leider folgte das Volk seinem Ruf nach Buße nicht. Als Folge davon wurden sie von den Assyern in Gefangenschaft gebracht. Ein Teil der Weissagung Amos erfüllte sich mit einer

ungewöhnlichen Hungersnot, die über das Volk kommen sollte: EINE HUNGERSNOT NACH DEM WORTE GOTTES! (Siehe Amos 8, 11. 12.)

Warum sollte diese Hungersnot kommen?

Anstatt sich dem Herrn mit reumütigen Herzen zuzuwenden, hatten die Juden den Tag der Rechenschaft weit von sich geachtet (Amos 6, 3). Das Volk ignorierte die Botschaften Gottes immer wieder; trotzdem warnte er sie weiterhin:

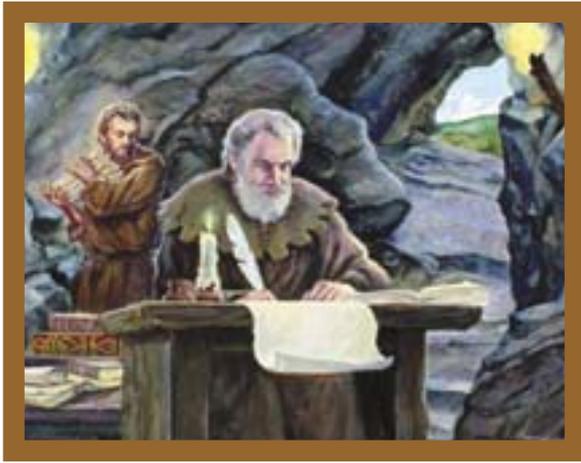
„Suchet den Herrn, solange er zu finden ist; rufet ihn an, solange er nahe ist.“ (Jesaja 55, 6.)

Die Warnungen durch den Propheten Amos kamen zu einer Zeit, als sich das Volk im Wohlstand befand und sich weit vom Herrn entfernt hatte. Die Geduld Gottes aber nahte sich ihrem Ende, was das Volk Israel betraf.

Heute herrscht auch eine Hungersnot nach dem Worte Gottes – sie unterscheidet sich in einigen Dingen, andererseits ist sie dieser aber auch wieder ähnlich.

Was bedeutet diese Weissagung? Wann wird dieser Hunger nach dem Worte Gottes kommen?

Die Bibel ist das meist übersetzte Buch und existiert in fast allen Sprachen und Dialekten. Sie wird mehr als jede andere Veröffentlichung verkauft und auch kostenlos verteilt. Daher ist die Warnung bezüglich einem „Hunger nach dem Worte Gottes“ sehr überraschend. Bedeutet das, dass alle Bibeln eingesammelt und verbrannt werden? Das scheint nicht notwendig zu sein, denn die Tatsache, dass man eine Bibel besitzt, bedeutet



[ihr] den Propheten und spricht: Ihr sollt nicht weissagen.“ (*Amos 2, 12.*)

ZUR ZEIT JEREMIAS: „Ach, mit wem soll ich doch reden und zeugen? Dass doch jemand hören wollte! Aber ihre Ohren sind unbeschnitten; sie können's nicht hören. Siehe, sie halten des Herrn Wort für einen Spott und wollen es nicht.“ (*Jeremia 6, 10.*)

nicht, dass man sie auch liest, an sie glaubt oder sie versteht. Es scheint aber, dass das Werk Gottes, in dem seine Worte durch seine Kinder und die Medien verkündet werden, bald enden wird. Das geschieht vielleicht durch wirtschaftliche Einschränkungen, Verfolgung, bestimmte Gesetze oder eine Kombination dieser oder anderer Faktoren.

Wir wissen, dass sich der vorausgesagte Hunger nach dem Wort Gottes langsam erfüllt. Die richtigen und genauesten Übersetzungen der Bibel verschwinden sehr schnell aus vielen Kirchen und Heimen. Oft wird es als altmodisch betrachtet, wenn man eine Bibel in die Gemeinde mitnimmt. Bald wird man sie so selten finden, wie Brot in einer wirklichen Hungersnot. Wenn wir die Gerechtigkeit lieben, werden wir sein Wort hören. Wenn wir das Böse lieben, werden wir die heftigen Verführungen hören, die uns gefallen, und wir werden verloren gehen. (*Siehe 2. Thessalonicher 2, 10-12.*)

ZUR ZEIT AMOS: Amos prophezeit während der Regierung Jerobeams, dem König der zehn Stämme des Hauses Israel. Der Prophet sah den Abfall Israels bis zu den letzten Tagen kurz vor der Wiederkunft Christi voraus. Auch heute herrscht solch eine Hungersnot.

Heute greifen dieselben Mächte jeden an, der das Wort predigt. Er oder sie wird immer mit ähnlichen Angriffen beschuldigt werden. Gegen den Propheten Amos hieß es: „Der Amos macht einen Aufruhr wider [den König] im Hause Israel; das Land kann seine Worte nicht ertragen.“ Amos wurde gewarnt: „Flieh ins Land Juda.“ (*Amos 7, 10. 12.*) Gott fasst die Reaktion der Menschen an dem Tag zusammen: „So... gebietet

ZUR ZEIT JESU: Obwohl Jesu Wunder der Gnade vollbracht hatte, lesen wir trotzdem von der Mehrheit der Gadarener: „Und sie fingen an und baten ihn, dass er aus ihrer Gegend zöge.“ (*Markus 5, 17.*) In jeder Generation versuchen die Menschen auf jede Art und Weise, diejenigen zu verderben, die es wagen, die Wahrheit zu sprechen.

ZUR ZEIT DER APOSTEL: Der Apostel Johannes wurde wegen dem Wort Gottes auf die Insel Patmos verbannt (*Offenbarung 1, 9.*) Die Weissagung in der Offenbarung spricht von einer großen Schar von Gläubigen, die für das Wort Gottes lebten und dafür starben. Beachtet hier, dass diese Märtyrer und ihre Angehörigen am Ende der Zeit um des Wortes Gottes willen sterben. Sie wurden umgebracht, weil sie das lebendige und geschriebene Wort Gottes liebten und die Gebote hielten, die darin geschrieben standen (*Offenbarung 6, 9; 12, 17.*)

IM MITTELALTER: Das Mittelalter ist auch als „finstere“ Mittelalter bekannt. Es war eine Zeit, in der die Römische Kirche das Wort Gottes von den Händen der Menschen fernhielt. Millionen von wahren Gläubigen starben für das Wort des Allmächtigen. Es war sehr gefährlich, eine Bibel oder auch nur einen Teil davon zu besitzen.

In dieser Zeit der Verfolgung mussten die Nachfolger Christi viel mehr leiden, als in allen anderen Abschnitten der Weltgeschichte.

Trotzdem waren alle Gefahren und Schwierigkeiten nicht imstande, ihre Liebe für das Wort Gottes auszulöschen oder zu schwächen. Wer keine Ausgabe der Heiligen Schrift besaß,

fand trotzdem Wege, um sie zu lesen oder zu hören. Viele lernten ganze Abschnitte der Bibel auswendig.

Die Geschichte der Waldenser zeigt ihre Liebe für die Bibel trotz der großen Gefahren. Viele starben durch das Schwert, am Scheiterhaufen, durch Verhungern, Prügel oder andere Foltermethoden.

Petrus Waldus übersetzte die Heilige Schrift ins Französische und verbreitete das Wort an viele Seelen, die nach geistlicher Nahrung hungerten. Bald aber befahlen ihm die Kirchenmänner in seiner Gegend, sein Werk einzustellen. Die Kleriker verfolgten seine Nachfolger, die zur Flucht gezwungen waren. Trotzdem wurde das Licht durch ihre Zerstreung am Ende des 12. Jahrhunderts auch in andere Gegenden gebracht.

Die Waldenser waren tüchtige Studenten der Bibel. Auch ungelehrte Glieder waren imstande, das ganze Buch Hiobs und viele Psalmen auswendig aufzusagen. Andere kannte das ganze Neue Testament sehr gut. Es war in dieser Zeit sehr gefährlich, die Bibel mit sich zu haben. Daher lernten viele Prediger unter den Waldensern große Teile der Heiligen Schrift auswendig.

In England gab es eine Zeit, als die Bibel unter Androhung schwerer Strafen verboten war. Wegen der starken Opposition der Kirche musste die Bibel, die William Tyndale ins Englische übersetzt hatte, nach England geschmuggelt werden. Es dauerte nicht lange, bis der Bischof von London befahl, alle Kopien des Heiligen Buches, die sich in den Heimen der Menschen befanden, einzusammeln und zu verbrennen.

Tyndale wurde in Antwerpen, Belgien, gefangengenommen und ins Gefängnis geworfen. Nach fast zwei Jahren wurde er im Jahre 1536 an den Scheiterhaufen gebunden, erwürgt und verbrannt. Als seine Feinde ihn banden, rief er aus: „Herr, öffne die Augen des englischen Königs!“

In unserer Zeit ist die Bibel überall erhältlich und wir können es uns nur schwer vorstellen, wie es in der Vergangenheit war. Trotzdem kann man auch heute in manchen Ländern nur schwer eine Bibel bekommen oder es ist sehr gefährlich, sie zu besitzen. Die Bekehrung zum Christentum kann mit dem Tode bestraft werden.

EINIGE STRATEGISCHE ANGRIFFE DES FEINDES: In allen Zeitaltern wurde die Bibel ständig vom Feind angegriffen. Von Anfang an hat Satan die Bibel immer gehasst, weil sie den ganzen Erlösungsplan offenbart. Das größte Ziel des Feindes war es immer, das geschriebene Wort Gottes zu zerstören. Atheisten und Ungläubige haben sehr viel Zeit und Energie verwendet und versucht, die Bibel und ihren Einfluss zu vernichten. Das Papsttum tat sein Bestes, um sie zu verbrennen und ihre Leser zu vernichten. Trotz dieser Hindernisse hat Gott auf wunderbare Weise eingegriffen und sein Wort erhalten. Durch seine Gnade haben wir heute eine Fülle an Bibeln, und jetzt, da die Heilige Schrift so leicht erhältlich ist, hat der Feind neue Wege gefunden, um sie unglaubwürdig oder in den modernen Konzepten irrelevant zu machen.

EINE HUNGRSNOT, FÜR DIE WIR SELBST VERANTWORTLICH SIND: Gott hat für uns ein „Festmahl“ und nicht eine „Hungersnot“ vorbereitet! Daher ist die derzeitige Hungersnot selbst verschuldet. Wir haben eine Vielzahl von Bibeln. Nie zuvor in der Weltgeschichte hat die Welt solch einen freien Zugang zum Wort Gottes gehabt wie in der heutigen Zeit. Viele lesen die Bibel aber nur aus Routine durch und gewinnen nichts für ihre Seele.

Das Wort Gottes sollte nicht nur gelesen, sondern tief studiert und gut verstanden werden. Die Menschen hören den beliebten Predigern heute gerne zu, aber sie verbringen keine Zeit damit, selbst in der Heiligen Schrift zu suchen. Sie wissen gar nicht, was die Bibel sagt. In diesem geistlichen Sinn bleiben sie weiterhin hungrig.

DIE POSTMODERNE KULTUR: Wir leben in einer postmodernen Welt, inmitten einer Kultur, die mit gottlosen Philosophien gesättigt ist. Das sind „greuliche Zeiten.“ (2. *Timotheus* 3, 1. 2.) „Und [sie] werden die Ohren von der Wahrheit wenden und sich zu Fabeln kehren.“ (2. *Timotheus* 4, 4.) In der Postmoderne tut nicht nur jeder, was in seinen Augen recht ist (*Richter* 17, 6; 21, 25.) Die vorherrschenden Gedanken haben die Gesellschaft dazu gebracht, dass sie das Wort Gottes langsam ablehnt.

Darum rufen die Gläubigen aus: „Denn sie reißen den Grund um; was sollte der Gerechte ausrichten?“ (*Psalm* 11, 3.) Die Welt heute glaubt, dass es keine absolute niedergeschriebene Wahrheit gibt, dass man nichts mit Sicherheit wissen kann. Als Folge der derzeitigen geistlichen Hungersnot ist unsere Gesellschaft von Vergnügungssucht und Gesetzlosigkeit betroffen und besessen.

Das Volk Gottes kann auch teilweise für die bestehende „Hungersnot“ mit verantwortlich sein. Wenn sie das Wort des Herrn nicht treu in ihrem Leben darstellen, können diejenigen, die sie sehen, weiterhin geistlich hungern. Genauso werden auch die Herden aus Mangel an grünen Weiden umkommen, wenn unfähige Männer zu Hirten ernannt werden. Das kann der Fall sein, wenn das Predigen des Wortes von anderen Inszenierungen wie beispielsweise Schauspielen, Kantaten und anderen Vergnügungen eingenommen wird.

Es gibt noch mehr: Wenn Männer und Frauen das Wort Gottes durch eigene Ideen auswechseln und wenn Tradition anstatt den klaren Lehren Christi betont wird, dann gibt es im Land eine „Hungersnot“.

„Nach den Aussagen der Bibel werden die Menschen in den letzten Tagen völlig von weltlichen Interessen beherrscht sein, vor allem von der Jagd nach Vergnügen und Reichtum, so dass sie blind sein werden für die ewigen Dinge.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 159.

MATERIELLER LUXUS

Zur Zeit Amos verursachten die Juden ihre eigene Niederlage (*Amos* 6, 1-8). Luxus und Stolz verdrängten den Tag der Rechenschaft aus ihren Gedanken. Sie wollten nicht an die Zukunft denken. Sie vergaßen auch, Gott für ihren derzeitigen Überfluss zu danken. Der Herr warnte Israel vor dieser Gefahr (2. *Mose* 8, 11-14. 17). Auch Jesus warnte die Jünger, dass die Sorgen dieses Lebens, die Liebe von Vergnügungen und das Trachten nach Reichtum leicht das Interesse am Wort Gottes ersticken können (*Lukas* 8, 14). In ihrer Suche nach diesen Dingen wird Gott heute von vielen vergessen, die sich keine Zeit zum Studium der Bibel nehmen. Das ist eine Form der Hungersnot, die sie selbst verursacht haben.

SOZIALE UND MORALISCHE ENTARTUNG

Die soziale und moralische Verdorbenheit, die in den Tagen Amos in Israel herrschte, wird in *Amos* 2, 6-7 beschrieben. In unserer Gesellschaft sehen wir heute eine ähnliche Situation. Die Attraktionen der großen Städte (mit lebhaften Straßen, Einkaufszentren, Kneipen, Nachtclubs, Spielkasinos, Theatern und Kinos z. B.) stellen vor allem für die jüngere Generation eine Falle dar. Es ist daher kein Wunder, dass der großen Mehrzahl von Menschen sogar der „Geruch“ der geistlichen Nahrung – dem Wort Gottes – zuwider ist. Die unausweichliche Folge ist eine geistliche Hungersnot.

Satan sorgt sich nicht um Weltmenschen, die schon in seiner Falle sind. Er „geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, welchen er verschlinge“ unter denen, die sich zur gegenwärtigen Wahrheit bekennen (1. *Petrus* 5, 8). Daher brauchen wir mehr als nur menschliche Weisheit und Kraft, um die Anziehung dieser Welt von unserem Herzen, unseren Heimen und unserer Gemeinde fernzuhalten, sonst wird es auch in unserer Mitte zu einer Hungersnot kommen.

RELIGIÖSE VERDORBENHEIT

Amos beschreibt in Kapitel 8, Vers 13 und 14 weiterhin ein trauriges Bild. (1) Junge Menschen verschmachten vor „Durst“ und (2) andere fallen und stehen nicht wieder auf. Wird darin nicht das tägliche Leben vieler heutiger Christen beschrieben? Sie leiden an einem Mangel an geistlicher Nahrung und werden daher leicht von Versuchungen befallen. Oftmals verlieren sie ihr Interesse an den Dingen Gottes. In vielen Gemeinden herrscht heute eine „geistliche Unterernährung“.

Die Welt ist voller negativer Einflüsse, unter denen die Menschen nach materiellen Vorteilen, vorübergehenden Annehmlichkeiten und einem extravaganten Lebensstil trachten. Viele – auch vorgebliche Gläubige – werden vom Geist dieser Welt beeinflusst und leiden wegen ihrer eigenen Entscheidung unter geistlicher Unterernährung. Wie tragisch ist das für diejenigen, die es nicht besser wissen!

NACH DEM ENDE DER GNADENZEIT: „Die Plagen fielen auf die Bewohner der Erde. Einige klagten Gott an und verfluchten ihn; andere eilten zum Volke Gottes, um belehrt zu werden, wie sie seinen Gerichten entkommen könnten. Aber die Heiligen hatten nichts für sie. Die letzte Träne für Sünder war geflossen, das letzte ergreifende Gebet gesprochen, die letzte Last getragen und die letzte Warnung gegeben. Die süße Gnadenstimme lud sie nicht mehr ein zu kommen. Als die Heiligen und der ganze Himmel für ihr Seelenheil interessiert waren, hatten sie kein Interesse dafür gehabt. Leben und Tod war ihnen vorgelegt worden; manche sehnten sich nach dem Leben, machten jedoch keine Anstrengungen, es zu erlangen. Sie hatten das Leben nicht gewählt, und jetzt war kein sühnendes Blut da, ihre Schuld zu tilgen, kein mitleidiger Heiland, der für sie bat und rief: ‚Schone, schone den Sünder noch ein wenig länger.‘ Der ganze Himmel hatte sich mit Jesu vereinigt, als sie die furchtbaren Worte vernommen hatten: ‚Es ist geschehen. Es ist vollendet.‘ Der Heilsplan war ausgeführt worden, aber nur wenige hatten ihn angenommen. Als nun die süße Stimme der Gnade verhallte, ergriffen Furcht und Schrecken die Gottlosen. Mit schrecklicher Bestimmtheit vernahmen sie die Worte: ‚Zu spät, zu spät!‘

Diejenigen, die das Wort Gottes nicht geschätzt hatten, liefen hin und her, von einem Meer zum andern, von Mitternacht gegen Morgen, um das Wort Gottes zu suchen. Der Engel sagte: ‚Sie werden's nicht finden. Es ist ein Hunger im Land; nicht ein Hunger nach Brot, oder Durst nach Wasser, sondern nach dem Wort des Herrn zu hören. Was würden sie nicht alles geben für ein Wort der Anerkennung von Gott; aber nein, sie müssen hungern und dürsten. Tag für Tag haben sie die Seligkeit missachtet, haben irdische Reichtümer und weltliche Vergnügungen mehr geschätzt als himmlische Schätze oder Antriebe. Sie haben Jesum verworfen und die Heiligen verachtet. Wer unrein ist, muss für immer unrein bleiben.‘“
– *Erfahrungen und Gesichte*, S. 274.

VORBEREITUNG FÜR DIE ZEIT DER HUNGERSNOT: Wir müssen dem Beispiel Josephs im alten Ägypten

folgen und uns auf die Zukunft vorbereiten. Jetzt, in diesen „fetten“ Jahren, müssen wir das Wort Gottes für die zukünftige Hungersnot sammeln.

„Die Welt verdirbt, weil ihr das Evangelium fehlt; es herrscht eine Hungersnot nach dem Worte Gottes. Nur wenige predigen es unverfälscht von menschlichen Überlieferungen, so dass viele, wenn sie auch die Bibel in Händen haben, dennoch nicht den Segen empfangen, den Gott für sie hineingelegt hat. Deshalb ruft der Herr seine Diener auf, dem Volk die Botschaft zu bringen. Das Wort des ewigen Lebens muss unbedingt allen gepredigt werden, die in ihren Sünden zu verderben drohen.“
– *Christi Gleichnisse*, S. 160.

Gott hat seine Gemeinde damit beauftragt, der Welt das Evangelium zu verkünden. Wir müssen die Bibel täglich studieren, selbst verstehen und von jedem Wort leben, das aus dem Mund Gottes kommt, um diese Aufgabe zu erfüllen. Auf diese Weise können wir anderen – und dadurch auch uns selbst – helfen, solange die Gnadenzeit noch währt.

„Für jedes Paar Hände gibt es wichtige Arbeit zu tun... Es gibt so viele, die der Hilfe bedürfen. Das Herz dessen, der nicht sich selber zu Gefallen lebt, sondern denen zum Segen sein will, die es nicht so gut haben, wird Befriedigung finden. Möchte doch jeder Träge aufwachen und die Wirklichkeit des Lebens ins Auge fassen. Nehmt das Wort Gottes zur Hand und erforscht es. Seid ihr Täter des Wortes, dann wird euch das Leben lebendige Wirklichkeit, und ihr werdet finden, dass ihr reichlich belohnt seid.

Der Herr hat in seinem großen Plan für jeden einen Platz. Unnötige Talente werden nicht verliehen. Selbst wenn jemand nur eine kleine Gabe besitzt, so hat Gott einen Platz für sie, und die eine Fähigkeit wird, wenn weise angewandt, gerade das von Gott beabsichtigte Werk vollbringen. Die Talente des einfachen Mannes werden in der Arbeit von Haus zu Haus gebraucht und können in diesem Dienst mehr ausrichten als die glänzendsten Gaben.

Tausend Türen, sich nützlich zu machen, stehen uns offen. Wir beklagen die geringen Hilfsquellen, die uns gegenwärtig zur Verfügung stehen, während verschiedene dringende Rufe nach Mitteln und Leuten

an uns ergehen. Wäre uns ernstlich daran gelegen, so könnten wir jetzt schon die Hilfsquellen ums Hundertfache vermehren. Selbstsucht und Liebe zur Bequemlichkeit aber versperren den Weg.

Gemeindeglieder, lasst euer Licht leuchten! Lasst eure Stimmen in demutsvollem Gebet, im Zeugen gegen die Unmäßigkeit, die Torheiten und Vergnügungen dieser Welt und in der Verkündigung der gegenwärtigen Wahrheit gehört werden. Eure Stimme, euer Einfluss, eure Zeit – das alles sind Gaben Gottes, die benutzt werden sollten, um Seelen für Christum zu gewinnen.

Besucht eure Nachbarn und bezeugt Interesse an ihrer Seelenrettung. Erweckt jede geistige Kraft zur Tätigkeit. Erzählt denen, die ihr besucht, dass das Ende aller Dinge nahe ist...

Erzählt ihnen, wie ihr Jesum gefunden und welchen Segen ihr empfangen habt, seit ihr eine Erfahrung in seinem Dienst machtet. Sagt ihnen, wie segensreich es ist, zu Jesu Füßen zu sitzen und die köstlichen Lehren aus seinem Wort zu lernen. Erzählt ihnen von dem Glücksgefühl und der Freude, die in einem christlichen Leben gefunden werden. Eure warmen, glühenden Worte werden sie davon überzeugen, dass ihr die überaus wertvolle Perle gefunden habt. Bekundet durch eure heiteren, ermutigenden Worte, dass ihr wirklich den höheren Weg gefunden habt. Dies ist echte Missionsarbeit. Wenn diese verrichtet wird, werden viele wie aus einem Traum erwachen.

Was tust du für Christus, mein Bruder, meine Schwester? Trachtest du danach, andern zum Segen zu sein? Äußern deine Lippen Worte der Freundlichkeit, des Mitgefühls und der Liebe? Strengst du dich ernsthaft an, andre für den Heiland zu gewinnen?“ – *Zeugnisse*, Band 9, S. 40-42.

„Gott denkt, aller, die in Liebe arbeiten, um das Wort des Lebens den Verschmachtenden zu bringen, die ihrerseits wieder die Hände ausstrecken nach Speise für hungrige Seelen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 363.

Möge diese edle Handlung, den Hungernden geistliche Nahrung zu geben, für jeden von uns die höchste Priorität in unserem Leben sein, solange wir noch die Gelegenheit haben und wir noch nicht von der Hungersnot betroffen sind! □

„Es ist vollendet“

von Romulo P. Borges



Die Kinder Gottes haben von jeher die selige Hoffnung gehabt, dass die Geschichte der Sünde mit dem glorreichen Sieg des Guten über das Böse endet. In der Gründung des ewigen Reiches Christi, liegt die Gewissheit des Sieges und der Erlösung. Alle Patriarchen und Propheten des Alten Testaments wurden von diesem kommenden Ereignis getröstet und gestärkt. Darin fanden auch die heiligen Männer Gottes im Neuen Testament ihre Inspiration und Motivation, um mit Christus und für Christus zu leben. Auch wir haben heute die gleiche Hoffnung: wir wollen den König sehen und an seiner Würde, seinem Leben und seiner Herrlichkeit teilhaben.

Der ewige Morgen und die ewige Nacht

„Dies ist die Last über Duma: Man ruft zu mir aus Seir: Hüter, ist die Nacht schier hin? Hüter ist die Nacht schier hin? Der Hüter aber sprach: Wenn der Morgen schon kommt, so wird es doch Nacht sein. Wenn ihr schon fragt, so werdet ihr doch wieder kommen und wieder fragen.“ (Jesaja 21, 11. 12.)

Diese Prophezeiung Jesajas über die Edomiter hat am Ende unserer Weltgeschichte eine besondere Bedeutung. Die glorreiche Erscheinung Jesu in den Wolken des Himmels signalisiert das Ende der tragischen Weltgeschichte voller Sünde, und

stellt den Anfang der Ewigkeit dar. Bei der Wiederkunft des Heilands wird der ewige Tag über allen treuen Kindern Gottes aufgehen. Durch dieses Ereignis wird den Überwindern Leben und Sieg zugesichert; für die Gottlosen bedeutet es das Ende – das Ende derer, die diese Welt und die Sünde liebten.

„Mit großer Sehnsucht erwartet das Volk Gottes die Anzeichen seines kommenden Königs. Wenn die Wächter angerufen werden: ‚Hüter, ist die Nacht schier hin?‘, wird ohne Zögern die Antwort gegeben: ‚Wenn der Morgen schon kommt, so wird es doch Nacht sein.‘ (Jesaja 21, 11. 12.) Licht erglänzt auf den Wolken über den Bergesspitzen. Bald wird sich seine Herrlichkeit offenbaren. Die Sonne der Gerechtigkeit wird bald hervorleuchten. Der Morgen und die Nacht, der Beginn des endlosen Tages für die Gerechten, der Anfang der ewigen Nacht für die Gottlosen, stehen nahe bevor.“ – *Der große Kampf*, S. 632. 633.

An diesem großen Tag wird die letzte Trennung zwischen den Gerechten und den Gottlosen stattfinden, und der Unterschied zwischen denen, die Gott gehorchen und denen, die ihm nicht gehorchen, wird deutlich sichtbar sein.

Die Kinder Gottes, die im Staub der Erde schlafen, werden zum ewigen Leben erweckt und die lebendigen Heiligen werden verwandelt. „Denn es wird die Posaune schallen, und die Toten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden. Denn dies Verwesliche muss anziehen die Unverweslichkeit, und dies Sterbliche muss anziehen die Unsterblichkeit.“ (1. Korinther 15, 52. 53.)

Die Kinder Gottes werden ihrem König begegnen, aber die Kinder der Gottlosen werden als Kandidaten des ewigen Verderbens für immer verloren sein. „Dann wird er auch sagen zu denen zur Linken: Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln.“ (Matthäus 25, 41.)

Stille im Himmel

„Und da [der Engel] das siebente Siegel auftat, ward eine Stille in dem Himmel bei einer halben Stunde.“ (Offenbarung 8, 1.)

Am Ende des sechsten Siegels heißt es in Offenbarung 6, 14, dass „der Himmel entwich wie ein zusammengerolltes Buch“. Das wird bei der Wiederkunft Christi stattfinden. Das sechste Siegel wird mit dem glorreichen Erscheinen des Heilands beendet und darauf folgt eine halbe Stunde der Stille (das 7. Siegel). Zu diesem Zeitpunkt wird der Himmel leer sein und alle Engel werden dem König als Gefolge dienen.

Die halbe Stunde der Stille wurde von den adventistischen Pionieren wie folgt erklärt: eine prophetische Stunde entspricht 15 Tagen, und eine prophetische halbe Stunde dauert damit 7 ½ Tage. Im Bibelvers ist die Rede von „einer halben Stunde“ [im engl. „ungefähr eine halbe Stunde“], was 7 Tagen entspricht. E. G. White beschreibt die Reise der Heiligen zum himmlischen Königreich mit den folgenden Worten:

„Wir alle wurden von der Wolke umhüllt und wurden sieben Tage aufwärts getragen zu dem gläsernen Meer, wo Jesus die Kronen brachte und sie mit eigener Hand auf unsere Häupter setzte. Er gab uns goldene Harfen und Siegespalmen.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 14.

Vom König der Könige begrüßt

Die Reise zum Himmel wird für alle Heiligen eine unvergessliche Erfahrung sein. Die Erlösten werden von Christus und den heiligen Engeln begleitet werden. Zusammen mit ihnen werden sie Galaxien durchqueren und dabei Sterne und andere Welten sehen. Sie werden herrliche Dinge erleben, die nie zuvor ein menschliches Auge erblickt hat. Für alle Ewigkeit erlöst, werden sie dann beginnen, die Ewigkeit zu genießen.

Jesus heißt die Erlösten mit den folgenden Worten in seinem Königreich willkommen: „Tut die Tore auf, dass hereingehe das gerechte Volk, das den Glauben bewahrt.“ (Jesaja 26, 2.)

Die Botschafterin des Herrn beschreibt dieses Ereignis: „Eine große Anzahl von Engeln brachten herrliche Kronen aus der [heiligen] Stadt; für jeden Heiligen eine Krone, auf der sein Name geschrieben stand. Als Jesus die Kronen forderte, überreichten die Engel sie ihm. Mit seiner eigenen rechten Hand setzte Jesus die Kronen auf die Häupter der Heiligen. In gleicher Weise brachten die Engel Harfen, die Jesus ebenfalls den Heiligen gab. Der Befehlshaber der Engel schlug den ersten Ton an. Dann erhoben sich alle Stimmen zu einem dankerfüllten, freudigen Lobgesang. Jede Hand fuhr geschickt über die Harfensaiten, die in herrlichen vollkommenen Tönen eine melodische Musik hervorbrachten.“

Dann sah ich, wie Jesus die erlöste Schar zum Tor der Stadt führte. Er erfasste das Tor und schwang es in seinen glänzenden Engeln zurück und forderte die Völker, die die Wahrheit bewahrt hatten, zum Eintreten auf. Alles innerhalb der Stadt war eine Augenweide; überall erblickten sie große Herrlichkeit. Dann schaute Jesus seine erlösten Heiligen an. Ihre Angesichter strahlten, und als er seine liebevollen Augen auf sie richtete, sprach er mit seiner schönen, melodischen Stimme: „Ich sehe die Arbeit meiner Seele und bin zufrieden. Diese Herrlichkeit gehört euch zur ewigen Freude.“ – *Die Geschichte der Erlösung*, S. 401.

Die Freude der Erlösten

Von alters her haben Menschen versucht, auf dieser Erde ein König-

reich mit gleichen Rechten für alle zu gründen, wo es kein Leiden und kein Unrecht gibt. Es wurden Pläne geschmiedet und Kämpfe geführt, aber alles blieb ohne Erfolg. Der Traum der Menschen, nur Gutes zu genießen und in einer vollkommenen neuen Welt zu leben, ist niemals wahr geworden. Die Politik vieler Generationen war nicht einmal imstande, eine gerechte Gesellschaft zu bilden, geschweige denn eine vollkommene Gesellschaft. Dieser Traum wird nur dann zur Realität werden, wenn das Neue Jerusalem vom Himmel herabkommt. Der Apostel Johannes schreibt: „Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde verging, und das Meer ist nicht mehr. Und ich, Johannes, sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabfahren, bereitet als eine geschmückte Braut ihrem Mann.“ (Offenbarung 21, 1. 2.)

Die menschliche Sprache ist nicht imstande, die Herrlichkeiten des himmlischen Königreichs zu beschreiben. Es sind Dinge, die kein Auge gesehen, kein Ohr gehört hat und die sich kein Mensch vorstellen kann – das hat Gott für die Erlösten bereitet:

KEINE TRÄNEN. „Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen.“ (Offenbarung 21, 4.)

KEIN SCHMERZ. „Der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.“ (Offenbarung 21, 4.)

KEINE KRANKHEIT. „Und kein Einwohner wird sagen: Ich bin schwach. Denn das Volk, das darin wohnt, wird Vergebung der Sünde haben.“ (Jesaja 33, 24.)

KEINE PERSONEN MIT KÖRPERLICHEN GEBRECHEN. „Als dann werden der Blinden Augen aufgetan werden, und der Tauben Ohren geöffnet werden; alsdann werden die Lahmen springen wie ein Hirsch, und der Stummen Zunge wird Lob sagen. Denn es werden Wasser in der Wüste hin und wieder fließen und Ströme im dürrn Lande.“ (Jesaja 35, 5. 6.)

KEIN TOD UND KEINE BEGRÄBNISSE. „Und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein.“ (Offenbarung 21, 4.)

DIE GEGENWART GOTTES WIRD MIT SEINEN KINDERN SEIN. „Und ich hörte eine große

Stimme von dem Stuhl, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! und er wird bei ihnen wohnen.“ (Offenbarung 21, 3.)

DIE SCHÖPFUNG WIRD WIE AM ANFANG IN VOLLKOMMENER HARMONIE SEIN. „Wolf und Lamm sollen weiden zugleich, der Löwe wird Stroh essen wie ein Rind... Sie werden nicht schaden noch verderben auf meinem ganzen heiligen Berge, spricht der Herr.“ (Jesaja 65, 25.)

UNTER DEN ERLÖSTEN WIRD EWIGE FREUDE HERRSCHEN. „Die Erlösten des Herrn werden wiederkommen und gen Zion kommen mit Jauchzen; ewige Freude wird über ihrem Haupte sein; Freude und Wonne werden sie ergreifen, und Schmerz und Seufzen wird entfliehen.“ (Jesaja 35, 10.)

„Dass mein Volk in Häusern des Friedens wohnen wird, in sicheren Wohnungen und in stolzer Ruhe.“ (Jesaja 32, 18.)

„Man soll keinen Frevel mehr hören in deinem Lande noch Schaden oder Verderben in deinen Grenzen; sondern deine Mauern sollen Heil und deine Tore Lob heißen.“ (Jesaja 60, 18.)

KEINE VERSUCHUNGEN UND KEINE SÜNDE MEHR. „Kein Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen wird zur Versuchung Gelegenheit bieten. Es gibt dort keinen Versucher und keine Möglichkeit zum Unrecht tun.“ – *Erziehung*, S. 276.

„Es wird das Unglück nicht zweimal kommen.“ (Nahum 1, 9.)

„[Auf der Neuen Erde] werden unsterbliche Geister mit unermüdlicher Freude die Wunder der schöpferischen Macht und die Geheimnisse der erlösenden Liebe betrachten. Dort wird kein grausamer, betrügerischer Feind sein, um zur Gottvergessenheit zu verführen. Jede Anlage wird entwickelt werden, jede Fähigkeit zunehmen. Die wachsenden Kenntnisse werden weder das Gedächtnis ermüden noch die Tatkraft erschöpfen. Die größten Unternehmungen können ausgeführt, die erhabensten Bemühungen erreicht, das höchste Verlangen verwirklicht werden, und doch gibt es immer neue Höhen zu erklimmen, neue Wunder anzustauen, neue Wahrheiten zu erfassen, und neue Aufgaben werden die Kräfte des Geistes, der Seele und des Leibes entwickeln.“

Alle Schätze des Weltalls werden den Erlösten Gottes zur Erforschung offenstehen. Frei von den Banden der Sterblichkeit erreichen sie in einem Flug, der sie nicht ermüdet, ferne Welten, die beim Anblick des menschlichen Wehs von Schmerz ergriffen wurden und bei der frohen Kunde von einer erlösten Seele von Jubelliedern widerhallten. Mit unaussprechlicher Wonne, erfassen die Erdenkinder die Freuden und die Weisheit der nie gefallenen Wesen. Sie haben Anteil an den Schätzen des Wissens und der Erkenntnis, die jene durch die jahrhundertelange Betrachtung der Schöpferwerke Gottes gewonnen haben. Mit ungetrübtem Blick schauen sie die Herrlichkeit der Schöpfung: Sonnen und Sterne und Planetensysteme, wie sie alle in ihrem bestimmten Lauf den Thron der Gottheit umkreisen. Auf allen Dingen, von den Geringsten bis zu den Größten, steht der Name des Schöpfers geschrieben, und in allen ist der Reichtum seiner königlichen Macht entfaltet.

Und die dahingehenden Jahre der Ewigkeit werden ihnen reichere und immer herrlichere Offenbarungen Gottes und Christi bringen. Mit wachsender Erkenntnis wird auch die Liebe, Ehrfurcht und Glückseligkeit zunehmen. Je mehr die Menschen von Gott lernen, desto größer wird ihre Bewunderung seines Wesens sein. Und wenn Jesus ihnen die Reichtümer der Erlösung und die erstaunlichen Großtaten in dem erbitterten Kampf mit Satan erschließt, werden die Herzen der Erlösten immer mehr in Liebe erglücken; mit stürmischer Wonne greifen sie in ihre goldenen Harfen, und Tausende und aber Tausende von Stimmen vereinigen sich zu einem mächtigen Lobgesang.“ – *Der große Kampf*, S. 677. 678.

Wer wird bereit sein?

Der biblische Ausdruck „wer überwindet“ beschreibt diejenigen, die das ewige Leben erben werden. Alle Verheißungen im Wort Gottes deuten auf den Überwinder, und wir alle sind an diesem Kampf beteiligt. Wir ringen alle mit uns selbst, weil unser größter Feind unser eigenes „Ich“ ist. Es ist äußerst wichtig, dass wir uns in unserem Kampf gegen Selbstsucht, Stolz und andere Sünden der Macht

Christi unterordnen. Wir müssen mit dem Riesen ringen, der in uns wohnt. Trotzdem ist unser „Ich“ nicht der einzige Feind, den wir besiegen müssen; wir haben noch einen zweiten Feind – die Welt. Diese Welt mit all ihren Eitelkeiten, Vergnügungen und Sünden muss bezwungen werden. An erster Stelle haben wir aber Satan, den Erzfeind. Der Sieg liegt jedoch in unserer Reichweite. Jeder, der mit der Gerechtigkeit Christi bekleidet ist, wird ausreichend Kraft haben, um siegreich zu sein. Wer täglich die Welt, das Fleisch und den Teufel überwindet, wird bereit sein für den Himmel.

„Wenn du ein Heiliger im Himmel werden willst, musst du zuerst ein Heiliger auf der Erde sein. Die Charakterzüge, die du im Leben erworben hast, werden durch den Tod oder die Auferstehung nicht verwandelt. Du wirst aus dem Grab steigen mit den gleichen Neigungen, die du zu Hause und in der Gesellschaft gezeigt hast. Jesus verändert bei seinem Kommen nicht das Wesen eines Menschen. Die Verwandlung muss jetzt an dir geschehen. Unser tägliches Leben bestimmt unser Schicksal. Charakterschwächen gilt es zu bereuen und durch die Gnade Christi zu überwinden. Ein ausgeglichenes Wesen muss in der Zeit der Bewährung heranreifen, damit wir für den Himmel vorbereitet werden.“ – *Manuscript Releases*, vol. 13, S. 82.

„Diejenigen aber, denen das ganze Licht der Wahrheit scheint und Werke in Übereinstimmung mit ihrem Glaubensbekenntnis aufweisen sollten, stattdessen jedoch durch Sünde verlockt sind und im Herzen Götzen hegen, ihre Seele vor Gott verderben und andere, die sich mit ihnen in der Sünde vereinen, beflecken – deren Namen werden aus dem Lebensbuch ausgetilgt. Sie werden in mitternächtlicher Finsternis zurückbleiben.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 384.

Ein Aufruf

Es ist traurig, dass im Verhältnis zur Weltbevölkerung nur wenige das Vorrecht genießen werden, in den Himmel zu kommen. Es werden nur wenige mit dem ewigen Leben belohnt werden. Viele Millionen von Menschen sind so mit den Sorgen dieses Lebens beschäftigt, verfolgen weltliche Ziele und suchen nach fleischlichem Vergnügen, dass sie ihre

Geschichte auf dieser Erde wie vernunftlose Wesen beschließen werden – ohne Hoffnung und ohne Erlösung!

„Wenige, ja, nur einige wenige von der großen Zahl von Menschen, die die Erde bevölkern, werden zum ewigen Leben gerettet werden, während die Massen, die es versäumt haben, durch Gehorsam gegen die Wahrheit an der Vervollkommnung ihrer Seelen zu arbeiten, zum zweiten Tod bestimmt werden.“ – *Maranatha*, S. 251.

Es ist auch sehr traurig, dass nur wenige junge Menschen das ewige Leben finden werden. Die Jugend des 21. Jahrhunderts wird von der Welt und dem Reiz der Sünde verführt und ist weit von Gott entfernt. Die meisten von ihnen sind damit beschäftigt, ihren eigenen Vergnügungen nachzugehen. Sie übersehen die ewigen Werte und verachten die Einladung zum Heil. Welch ein düsteres Bild!

„Wie kann ich den Gedanken ertragen, dass die meisten Jugendlichen dieses Zeitalters des ewigen Lebens verlustig gehen werden? Oh, dass der Klang der Musikinstrumente schweigen möchte und sie nicht so viel Zeit damit vergeuden möchten, ihren Liebhabereien zu frönen! Oh, dass sie weniger Zeit auf ihre Kleidung und törichte Unterhaltung verwenden möchten und stattdessen ernste, innige Gebete zu Gott emporschicken möchten um eine gesunde Erfahrung! Es besteht ein großes Bedürfnis für genaue Selbstprüfung im Licht von Gottes Wort. Jeder sollte sich fragen: ‚Stehe ich recht, oder ist mein Herz verdorben? Bin ich in Christo wiedergeboren, oder ist mein Herz noch fleischlich und nur äußerlich in ein neues Gewand gehüllt?‘ Halte inne und denke an das große Gericht; dann prüfe dich im Lichte Gottes, ob du noch eine geheime Sünde hegst, irgendeinen Götzen, den du nicht aufgegeben hast. Bete, Bete, wie du noch nie gebetet hast, dass du nicht in Satans Täuschungen gefangen wirst“ – *The Faith I Live By*, S. 313.

Die Gnadentür steht noch offen und das Vorrecht, in alle Ewigkeit mit Christus und den Erlösten zu leben, ist immer noch greifbar. Lasst uns daher nicht das Risiko eingehen, den Himmel nicht zu sehen. Lasst uns stattdessen jede goldene Gelegenheit ergreifen, um zu den Erlösten zu gehören. Es wird keine zweite Chance geben, denn jetzt ist die gnädige Zeit (2. Korinther 6, 12). Amen! □

Sie bekommen den **Herold der Reformation** noch nicht regelmäßig? Oder Sie ziehen um?
Dann schicken Sie uns bitte diesen Abschnitt ausgefüllt zurück. Der Bezug ist kostenfrei!

(Bitte senden an:)

Wegbereiter-Verlag
Schloss Lindach

D-73527 Schwäbisch Gmünd

(Bitte Zutreffendes ankreuzen bzw. ausfüllen:)

Ich/Wir möchte(n) den *Herold der Reformation* ab Quartal __/2010 beziehen.

Meine/unsere Adresse hat sich geändert. Sie lautet jetzt wie folgt:

Name, Vorname

Straße + Nr.:

PLZ + Ort:

Telefon-Nr.: (für eventuelle Rückfragen)

Die Zeit der Bewährung

In aller Prüfung heißt's gewiss:
„Ihr lieben Kinder, sorgt euch nicht!
Ob Prüfung, Trübsal, Ärgernis:
Zum Besten führe alles ich.“

Die Schwierigkeiten dieser Welt
entlocken uns oft „Weh!“ und „Ach!“
Doch oben von dem Himmelszelt
ein liebend' Aug' über uns wacht.

Verfolgung kommt bald, nicht mehr lang,
drum zürne deinem Bruder nicht.
Die Welt vergeht, denk stets daran,
dass vor der Tür steht das Gericht.

Die Zeit ist kurz, die Zeichen klar,
dass bald schon wird das Ende sein.
Und fest steht unser Auftrag da:
Steht fleiß'ger für die Wahrheit ein!

Und Gottes Pracht erfüllt die Welt
inmitten tiefster Dunkelheit.
Und Gott, was er versprach, auch hält –
Die Botschaft übersteht die Zeit.

Wie tröstend der Gedanke ist,
Dass nicht der Zufall alles lenkt!
Der Meister sagt: „Ihr alle wisst,
was ich gesagt hab: Daran denkt!“

– B. Monteiro

Als Eden fiel, erschallt' es laut:
Erlösung durch des Heilands Blut!
Der Mann, der dann die Arche baut',
der war gewarnt, dass käm' die Flut.

Und heute eilt die Welt, und hetzt,
stets schneller eilt sie, nie bleibt Zeit.
Doch gilt dies liebend' Wort noch jetzt:
„Für euch ist dort ein Platz bereit.“